

KIRCHE IN MARBURG

November 2019

Ökumenische
Monatszeitung

**Was suchen Menschen im
Gottesdienst?**

Damit der
Umzug
gelingt



von klein bis groß

**Umzüge &
Klaviertransporte**



*Worauf Sie sich
verlassen können*

Erfahrung seit 1982

hps-Transporte GmbH • Alte Kasseler Straße 60
35039 Marburg • Tel. 06421-42559
Fax: 06421-467741 • cerstin-sommer@gmx.de
www.hps-transporte.com

In dieser Ausgabe

Themen

Was suchen Menschen im Gottesdienst	4-6
Beate Hofmann ist neue kurhessische Bischöfin	7
Rechtsextremismus – eine Meinung wie jede andere?	8-9
Frauenpower für die katholische Kirche in Marburg	9
„Anlaufstelle.help“ für Missbrauchs-Opfer	33
Interview: Die Sache mit dem Tod	34
Ein Museum rund um den Tod	35

Titelfoto: „Nacht der Lichter“, eine Vigil mit den Brüdern aus Taizé beim Katholikentag 2018 in Münster.
Foto: epd bild/Arend

Evangelische Kirchengemeinden

Innenstadtgemeinden	13
Elisabethkirche	14
Luth. Pfarrkirche	15
Universitätskirche	16
Lukas- und Pauluskirche	17
Matthäuskirche	20
Markuskirche	21
Kirche am Richtsberg	22
Ev. Kirche Cappel	33
Ev. Gottesdienste	18 + 19

Evangelische Einrichtungen

Kindertagesstätten	23
Ev. Jugend Marburg	24
Familienbildungsstätte	25
Diakonie	26

Ev. Gemeinschaften, Kirchen und freie Gemeinden

Gem. in der Ev. Kirche Marburg-Ortenberg	31
Ev. Gemeinschaft Marburg-Süd	31
Christus-Treff	31
Ev.-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)	31
Anskar-Kirche Marburg	32
Freie ev. Gemeinde Marburg	32
United Methodist Church	
Christ Church Marburg	32
Selbständ. Ev.-Luth. Kirche (SELK)	32

Katholische Kirchengemeinden

Liebfrauen	28
St. Franziskuskirche	28
St. Johannes	29
St. Peter und Paul	29
Kath. Gottesdienste	30

Sonst

Editorial	3
Auf ein Wort	3
Veranstaltungen/ Kirchenmusik	10-12
Kirche und Universität	27
Impressum	35

Spenden für KiM

Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg

IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: Spende KiM

Stark
in der
Gemeinschaft

Der St. Elisabeth-Verein e.V. Marburg steht für eine Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft, die sich stark macht für das Leben. Eine Gemeinschaft, die Menschen in der Region in den verschiedensten Lebenslagen bedarfsgerecht unterstützt. Und die inzwischen mehr als 800 Mitarbeitenden im Verein sowie mehr als 800 Mitarbeitenden in den Tochtergesellschaften einen sicheren Arbeitsplatz bietet. In dieser Gemeinschaft sind noch Plätze frei.

www.elisabeth-verein.de

ST. ELISABETH
Verein e.V. Marburg

Herausforderungen annehmen

Ob im pädagogischen Bereich, Pflege oder Verwaltung:
Schauen Sie sich unsere Stellenangebote an.

Liebe Leserinnen und Leser,



Christoph Seitz
Redaktionsleitung

wenn ich an einem ganz normalen Sonntag Richtung Kirche zum Gottesdienst gehe, sind auch viele andere unterwegs. Freundliche Grüße hier und da. Auch vor dem Bäcker neben unserer Kirche treffe ich viele aus meiner Gemeinde. Nur: Die allermeisten von ihnen kommen nicht zum Gottesdienst. Obwohl sie Gemeindeglieder sind und zumeist auch nicht vorhaben auszutreten. Was ist da los? Früher hieß es immer, der sonntägliche Gottesdienst sei das Zentrum des Gemeindelebens. Sind diese Zeiten vorbei?

Mittlerweile gibt es ja ganz unterschiedliche Gottesdienstformate. Neben den traditionellen Formen von Gottesdienst und Messe kann man Gottesdienste feiern mit anderer Musik, ohne Talar und Messgewand, für spezielle Interessen-

gruppen, zu anderen Zeiten, an anderen Orten, mit Essen, mit vielen Kerzen und neuen Liedern, für Krabbelkinder, für Kitakinder, für Konfis, für Jugendliche, für Studierende, für Menschen mit Demenz und deren Familien. Ein buntes, vielgestaltiges Gottesdienstfeiern gibt es in Marburg – mal niederschwellig, mal meditativ, mal intellektuell herausfordernd. Wer in unserer Stadt eine Gottesdienstform sucht, die ihm/ihr entspricht, müsste eigentlich fündig werden.

Trotzdem suchen viele erst gar nicht. Manche vielleicht, weil sie irgendwann und irgendwo eine richtig schlechte Gottesdienstenerfahrung gemacht haben, andere womöglich, weil sie nach anstrengenden und vollgepackten Arbeitstagen die Zeit am Sonntag schlicht für all das

brauchen, was unter der Woche liegen geblieben ist, oder weil sie einfach mal ausschlafen und dann lange frühstücken wollen – das macht ja auch ein Pfarrer gerne, wenn er mal frei hat.

Und trotzdem machen sich sonntags auch in Marburg dann doch eine ganze Reihe von Menschen auf den Weg zu einem Gottesdienst. Freiwillig. Warum? Was suchen/finden sie dort? Unsere Redaktionsassistentin Ines Dietrich hat nachgefragt. Und das, was sie da in Erfahrung gebracht hat, können Sie in dieser KiM nachlesen, die auch noch viele andere interessante und lesenswerte „November-Artikel“ bereithält.

Im Namen des ganzen Redaktionskreises grüßt Sie

*Ihr
Christoph Seitz*

Auf ein Wort

Vermutlich haben Sie heute schon mehrmals Menschen mit „Hallo“ oder „Guten Tag“ begrüßt – wie auch sonst, das ist bei uns so üblich. „Hallo“ macht deutlich: Ich habe dich wahrgenommen und ich will mit dem „Hallo“ natürlich auch auf mich aufmerksam machen. „Guten Tag“ gibt dem Wunsch Ausdruck, dass es ein guter Tag werden möge – für den anderen, für mich, für beide, für alle.

Im Neuen Testament wird ein anderer Gruß vorgeschlagen. Im Lukasevangelium lesen wir: „Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus“ (Lk 10,5). Man könnte es auch etwas abwandeln: „Wenn ihr Menschen trifft, dann sagt ihnen zu: Frieden mit euch!“ Ursprünglich wurde dieser Gruß den Jüngern mit auf den Weg gegeben, die Jesus in die Orte aussandte, wohin er gehen wollte. Vermutlich hat Jesus ihnen diesen Vers deshalb ans Herz gelegt, weil er wusste, wie sehr die Menschen seiner Zeit Frieden brauchten. Viele Menschen lebten in Armut, litten unter Gewalt. Die Menschen waren aufgewühlt, ängstlich. „Friede diesem Haus, Friede mit euch“ – das tat gut: zur Ruhe

kommen, sich darauf besinnen, was man hat, aber auch was man nicht hat, darauf vertrauen, dass es jemanden gibt, der den inneren und äußeren Frieden bringt, den man selber nicht schaffen kann.

„Friede diesem Haus, Friede mit euch“ – das würde auch uns

Frieden mit, wenn du eintrittst“ oder „An Gottes Segen ist alles gelegen“. Wir können den Frieden nicht alleine schaffen, wir können und werden ihn aber mit Gottes Hilfe erleben.

Wir können aber nicht nur von den alten Haussprüchen lernen sondern auch von unseren jüdi-

Friede diesem Haus

gut tun, denn auch wir sind ja aufgewühlt, besorgt. Wir haben Stress im Beruf oder in der Schule und im Studium, wir sorgen uns um unsere Familie, wir leiden unter Krankheiten, sind besorgt wegen dem, was in der Welt an Konflikten und Klimaveränderungen und vielem mehr passiert. „Friede diesem Haus, Friede mit euch“ – das sagt uns zu: Wir sind nicht allein; der Gott des Friedens ist bei uns, will uns inneren Frieden schenken, will uns aber auch im Rahmen unserer Möglichkeiten und Fähigkeiten für den äußeren Frieden einsetzen lassen.

„Friede diesem Haus, Friede mit euch“ – früher war das auch bei uns noch üblich und es findet sich ja noch auf manchem Balken alter Fachwerkhäuser, auch bei uns in Marburg: „Bring

schen und islamischen Schwestern und Brüdern, denn da hat sich der Friedensgruß bis heute durchgehalten: „Schalom“ oder „Salam“ sagen unsere Schwestern und Brüder und da schwingt noch etwas anderes mit als bei unserem „Hallo“ oder „Guten Tag“. Bei „Schalom“ und „Salam“ spüre ich einen Funken Frieden auf mich überspringen, werde ich ruhiger, hoffnungsvoller, tatkräftiger.

„Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus“ – „Friede diesem Haus, Friede mit dir“ – ich wünsche uns, dass uns das in Zukunft öfter über die Lippen kommt und, dass wir das auch öfters zu hören bekommen, damit wir unser Leben mit allen Höhen und vor allem auch Tiefen wirklich leben können.

Von
Ulrich Biskamp



Ulrich Biskamp ist Pfarrer der Luth. Pfarrkirche Marburg.

Foto: priv.

„... weil ich dann singen kann, ohne dass man es hört!“

Was suchen Menschen im Gottesdienst?

Von
Ines Dietrich

Foto: pixabay

Früher war es einfach, jedenfalls für mich. Jeden Sonntag, kurz nach halb zehn fuhr ich mit meinem Vater rund fünf Kilometer ins Nachbardorf, wo die Kirche unseres Gemeindeverbundes stand und heute noch steht. Der Weg dorthin war schon ein bisschen wie ein Gottesdienst, mit Zeit füreinander, mit der Autofahrt durch Wiesen und Wald und mit den „guten“ Sonntagskleidern, die schon zeigten, dass jetzt irgendwie besondere anderthalb Stunden bevorstanden. Um kurz vor zehn begannen die Glocken zu läuten, wir waren meist diejenigen, die kurz vor dem Pfarrer ins Gotteshaus schlüpfen und dann war es immer gleich: Orgelvorspiel, Begrüßung, erstes Gemeindelied, Liturgie, zweites Gemeindelied, Glaubensbekenntnis, danach sind wir Kinder zum Kindergottesdienst gegangen. Später dann, nach der Konfirmation, bin ich zur Predigt geblieben, Fürbitten, Vaterunser, Segen. Anschließend dann mit meinem

Vater und den anderen Kirchenvorstehern ins Gemeindebüro, wo ich beim Kollektzählen helfen durfte. Von meinem fünften Lebensjahr an war dies sonn-tägliche Routine. Ich bin nie gefragt worden, ob ich das will, und ich habe auch nie weiter darüber nachgedacht. Gottesdienst als Strukturgebung, als etwas ganz Selbstverständliches und dabei doch Besonderes, Feierliches. All die Choräle aus dem Gesangbuch, die ich bis heute auswendig weiß, teils fünf oder sechs Strophen eines Liedes, haben sich wie von selbst in mein Gedächtnis und in meine Seele eingefügt.

Liebgewordene Gewohnheit

Ich liebe es, in liturgische Gesänge einzustimmen, immer das Gleiche, immer so vertraut. Später, als ich älter wurde, habe ich den Wert einer guten Predigt kennen und schätzen gelernt, habe erfahren, wie gut es tut, zehn, fünfzehn Minuten einem Thema zu widmen, ohne

Unterbrechung, ohne Ablenkung und ich habe so manche Erkenntnis daraus gewinnen können. Bis heute tröstet es mich, in einem Gottesdienst zu sein. Zu wissen, dass ich dort sein kann, nichts leisten muss (auch, wenn es schwierig ist im Leben oder mit der Nähe zu Gott). So gesehen ist es eigentlich immer noch einfach. Für mich hat der Gottesdienst und das, was er mir bedeutet, viel mit Gewohnheit zu tun. Ich habe es scheinbar einfach gelernt, dass die Kirche ein guter Ort für mich ist – auch, wenn's manchmal langweilig, oder das Orgelspiel viel zu langsam ist. Das ist eine Gewissheit, die mich heute, Jahrzehnte später, immer noch gerne in die Kirche gehen lässt.

Wie geht es anderen? Was suchen Menschen im Gottesdienst? Was finden sie? Verschiedene Menschen unterschiedlichen Alters in Marburg haben verschiedene Beweggründe – die aber im Kern

durchaus einander ähneln.

„Für mich bedeutet der Gottesdienst Vertrautheit. Ich kenne die Liturgie, die Lieder und ich fühle mich geborgen im Vertrauten. Auch die Gemeinschaft mit den Menschen, die außer mir dort sind, gibt mir ein gutes Gefühl. Ich weiß, manche Menschen treffe ich nur in der Kirche und das freut mich. Die Stille mag ich – eigentlich könnte es noch mehr Stille sein“, sagt eine junge Mutter aus Marburg, die auch gerne ihre Kinder mit in den Gottesdienst nimmt, „damit diese einen ganz anderen, einen transzendenten Ort erleben können.“ Allerdings, sagt sie, sei dann natürlich die Möglichkeit, für sich zu sein, Stille zu erleben und nachzudenken, nicht so gegeben.

Stefan Baumgart geht nicht so häufig zum Gottesdienst. Es dränge ihn nicht unbedingt in die Kirche, sagt er, er habe aber auch nichts dagegen, dort zu sein. „Ich gehe eigentlich in die Kirche, weil meine Frau dorthin geht und, weil ich sie so gerne

singen höre, und weil ich dann auch singen kann, ohne dass man es so deutlich hört“, fügt er hinzu. Mit liturgischen Elementen könne er allerdings nicht so viel anfangen, vielleicht, weil er als Kind und junger Mensch nicht regelmäßig in der Kirche gewesen sei.

Besinnung auf das Wesentliche

Die fünfjährige Lina Kräling geht regelmäßig in die Kirche, „weil, da gibt’s auch manchmal Kindergottesdienst und da gibt’s dann Geschichten von Gott“, erzählt sie. Besonders schön findet sie, dass es dort „Häuser und Bauklötze und eine Puppe“ gibt: „Die ist Gott! Aber am besten gefällt mir, dass wir beten.“ Auch bei Lina spielt der Gemeinschaftsaspekt durchaus eine Rolle: „Da sind auch ein paar aus meiner alten Kita, die treffe ich da und das ist schön.“

Ihre Mutter Marieke sagt: „Im Gottesdienst besinne ich mich auf das Wesentliche und fühle mich danach gestärkt und ruhe in mir selbst.“ Ihr sei es zwar wichtig, mit ihren beiden Töchtern den Gottesdienst zu besuchen, aber: „Ich genieße es, wenn es eine getrennte Einheit für die Kinder gibt. Erst dann komme ich wirklich zur Ruhe.“ Auch die Predigt könne ihr interessante Denkanstöße geben. Der Gottesdienst sei wichtig für sie, denn: „Den großen Unterschied zum Beten zuhause macht für mich die Musik, aber auch der Ort, die Stim-



Ines Dietrich ist freie Journalistin und Redaktionsassistentin dieser Zeitschrift. Foto: privat

mung, aber auch die Gemeinschaft. Mittlerweile sehe ich sehr viele Bekannte und nach dem Gottesdienst wird oft noch etwas geredet. Familie Hilberg aus Wehrda geht ebenfalls regelmäßig zum Gottesdienst, die vier Töchter mögen den Kindergottesdienst, „weil es Spaß macht“. Ihre Mutter sucht im Gottesdienst nicht in erster Linie den Spaß, obwohl sie dem auch nicht abgeneigt ist, sondern geht hin, „weil ich dort Gott und Menschen treffe, weil die meisten Predigten interessant sind, weil ich die Auszeit am Wochenende genieße, es leckeren Kaffee mit netten Gesprächen am Ende gibt und weil ich mit Gedanken und Sorgen zu Gott kommen kann und schon oft erleichtert nach Hause gegangen bin.“ „Und“, fügt sie hinzu: „weil ich mir den Segen nicht entgehen lassen möchte!“

Sonja Grollius, die zur Zeit beim Marburger Bibelseminar ihre Ausbildung zur Erzieherin absolviert, sagt: „Ich suche im Gottesdienst eine Begegnung mit Gott und habe dort die Möglichkeit, ihn zu loben und zu ehren.“ Außerdem schätze sie am Gottesdienst das „Erleben des funktionierenden Leibes Christi – wie jeder sich mit seinen Gaben und seiner eigenen Art in die Gemeinschaft einbringt“, so wie es im Korintherbrief beschrieben ist: „Denn wie der Leib einer ist und hat doch viele Glieder, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus.“

Anregung und Aufforderung zum Handeln

Johannes Stauzebach ist mit seiner Frau zum Sommerfest in die Kugelkirche gekommen, geht aber auch an ganz „normalen“ Sonntagen gerne in den Gottesdienst. „Wir gehen in den Gottesdienst, weil wir gläubig sind und Gottes Wort hören wollen – und die Auslegung dazu!“ sagt er und fügt hinzu: „Mir ist es wichtig, gut zuzuhören und dann zu versuchen, das Gehörte auch umzusetzen und anzuwenden. Man wird ange-



Marieke und ihre Tochter Lina Kräling

Foto: Ines Dietrich

regt. Und ich finde im Gottesdienst eine Auszeit und die Möglichkeit zur Besinnung.“ Seine Tischnachbarin sagt: „Ich habe im Gottesdienst die Möglichkeit, meine Gedanken – die frohen wie die traurigen – vor Gott zu bringen. Kommende Woche gehe ich zu einer Beerdigung, da kann ich mich heute schon darauf vorbereiten.“

Familie Seidemann geht mit ihren beiden Kindern in die Kirche – „regelmäßig unregelmäßig“, sagt Christian Seidemann schmunzelnd. Oft gebe es auch andere Termine, die für die Familie wichtig seien, aber der Gottesdienstbesuch in der Kugelkirche gehöre schon zu ihren Herzensangelegenheiten. „Der Pfarrer schafft es gut, die Gemeinde zusammen zu halten“, sagt Maria Seidemann. „Er ist nicht so konventionell und sehr menschlich. Es macht Spaß, ihm zuzuhören und er hat viele kluge Gedanken“, da sind sich beide einig. Ihre Kinder gehen auch zu den Pfadfindern, so besteht noch ein zusätzliches Bin-

deglied zur Gemeinde.

Marina Dörnemann hat vier Kinder und einen Beruf, der sie erfüllt und auch fordert. Ein Kirchenbesuch, wenn auch nicht an jedem Sonntag, ist für sie wichtig: „Zum einen mag ich die Atmosphäre dort, die Gemeinschaft, die einzelnen Teile der Liturgie, gemeinsam zu singen und zu beten. Ich mag aber auch, dass ich mich dort ganz auf mich und meinen Glauben konzentrieren kann, der hier im Familientrubel einfach oft unter geht. Die meiste Zeit ist das auch ganz ok für mich, aber zwischendrin merke ich dann immer wieder, dass es mir fehlt. Im Gottesdienst kann ich meine Akkus diesbezüglich wieder aufladen. Ich mag den Bezug der biblischen Geschichten zu unserer heutigen Realität. Markus Rahn schafft das immer wunderbar, den Blick darauf zu richten, viele andere Pfarrer leider nicht. Und manchmal genie-

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung:

ße ich auch einfach, dass ich dort eine Stunde für mich bin, ohne für die Bedürfnisse der Kinder zuständig zu sein... mich einfach meinen Gedanken und Gott hinzugeben und nichts zu müssen.“

Gegenwart Gottes

Thorsten Seibert sagt: „Zu allererst suche ich im Gottesdienst tatsächlich die Gegenwart Gottes. Durch Lobpreismusik, offenes Gebet, seltener durch die Predigt. Mir gefällt es, mich für anderthalb Stunden in die zumindest von mir bewusst gesuchte Gegenwart Gottes zu begeben und daraus Kraft für den Alltag zu ziehen.

Das heißt nicht, dass das auch immer gelingt, aber die Möglichkeit besteht zumindest.“ Außerdem, sagt er, dass es schön sei, Menschen zu treffen, die ähnliche Gedanken zu Glaubens- aber auch Lebensfragen hätten: „Auch das ist für

mich ein Grund, warum ich in den Gottesdienst gehe: Ich treffe dort Gleichgesinnte, Bekannte, Freunde.“

Der Gottesdienst stillt, so wird deutlich, viele unterschiedliche Bedürfnisse und dabei spielt es gar nicht so sehr eine Rolle, wie alt ein Mensch ist oder welcher Gemeinde oder Konfession er oder sie sich zugehörig fühlt. Da ist zum einen die Möglichkeit, andere Mitchristen zu treffen, sich zu begegnen und auszutauschen. Aber ganz relevant ist auch die Versorgung mit dem „geistlichen Wohl“, für das offensichtlich der Rahmen eines Gottesdienstes eine wichtige Rolle spielt – so beschreibt es übrigens auch Wikipedia: „Ein Gottesdienst ist eine Zusammenkunft von Menschen mit dem Zweck, mit Gott in Verbindung zu treten, mit ihm Gemeinschaft zu haben, Opfer zu bringen, Sakramente zu empfangen. Er kann in einer eigens vorgesehenen Räumlichkeit stattfinden, wie auch im häuslichen Bereich oder in freier Natur.“



Der zitierte Johannes Stauzebach (2. v. li.) mit weiteren Mitgliedern der Kugelkirchengemeinde. Foto: Ines Dietrich

- Anzeigen -

Krankenpflege Zuhause
Dieter Schwehn

Sicherheit,
Geborgenheit
und immer
gut versorgt



☎ 06421/33266

www.pflegedienst-marburg.de

MARBURG SCHMUCK
Gestaltung und Herstellung Katrin Semler



Semler
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG

CLAUDIA PREISS
SCHMUCK · ACCESSOIRES · UHREN

Gold ist Vertrauen

S. MARBURGER KUNDENSPIEGEL
Platz 1
BRANCHENSIEGER

FISCHER TRAURINGE **PANDÖRA**
SINCE 1874 UNVERGETTLICHE MOMENTE

Thomas Sabo **FOSSIL**



Unsere Leistungen
Ankauf
Anfertigungen
Trauringe
Reparaturen
Schätzungen
u.v.m.

Follow us!
 

Gutenbergstraße 7 • 35037 Marburg • 06421/924900

Beate Hofmann ist neue kurhessische Bischöfin

Beate Hofmann ist am 29. September in Kassel als Bischöfin der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) in ihr Amt eingeführt worden. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, legte der 55-Jährigen als Zeichen des Amtes in der voll besetzten Martinskirche das Bischofskreuz um. Die zuvor als Diakoniewissenschaftlerin in Bielefeld-Bethel tätige Hofmann folgt auf Bischof Martin Hein, der in dem Gottesdienst verabschiedet wurde. Hein trat nach 19 Jahren im Amt in den Ruhestand.

In ihrer Predigt bezeichnete Hofmann die Kirche als ein „Sorgenetz“, in dem Menschen mit anderen ins Gespräch kommen, einander Halt geben und ihre Sorgen vor Gott bringen könnten. Sie rief dazu auf, daran zu arbeiten, dass Kirche als ein Ort erlebt werde, an dem „Netze der Sorge und Stärkung geknüpft“ würden. „Als Ort, wo wir miteinander und mit Gott reden und uns zuhören, wo wir uns ermutigen und stärken im Glauben und erinnern an das, was Halt und Identität in Zeiten der Verunsicherung gibt: Gnade, Glaube, Gemeinschaft“, sagte sie.

Tugend Demut

Zu den Grundüberzeugungen der Kirche gehöre es, dass Herkunft, Ausbildung und Kontostand keine Rolle spielten, betonte Hofmann. Christen hätten

die Aufgabe, ihre Nächsten in der Nähe und in der Ferne zu lieben. Dazu gehöre es, Menschen würde- und respektvoll zu behandeln und Menschen aus dem Meer zu retten, die auf der Flucht vor Krieg und Armut seien. Aber auch Besuche bei denen, die keine Familie mehr hätten, oder der Unterhalt diakonischer Einrichtungen, in denen Menschen gut gepflegt würden, gehörten dazu.

Im Umgang mit Macht sei Demut eine wichtige Tugend, fuhr Hofmann fort. Macht müsse als Gestaltungsmacht verstanden werden, es gehe nicht darum, sich groß und wichtig zu fühlen. „Demütig mit Macht umgehen, das bedeutet für mich: Das tun, was mir und uns am sinnvollsten erscheint“, sagte sie. Da der Mensch aber nicht vollkommen sei, könnten auch Fehler passieren. „Ich hoffe, dass wir das auch untereinander aushalten und uns nicht vorhalten, dass wir nicht perfekt sind“, sagte sie.

Zuvor hatte Bedford-Strohm auf die vielfältigen Erfahrungen hingewiesen, die Hofmann aus ihrem akademischen und beruflichen Leben mitbringe. Sie komme mit einem frischen Blick auf kirchliche Strukturen, Themen und Prozesse in das bischöfliche Amt. Bedford-Strohm würdigte den scheidenden Bischof Hein als klugen und scharfsinnigen Theologen und als „Mann der Ökumene“. Er habe „viele Segensspuren“ hinterlassen.



Beate Hofmann ist am 29. September in Kassel als Bischöfin der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) in ihr Amt eingeführt worden. Der bisherige Amtsinhaber Martin Hein wurde zugleich in dem Gottesdienst verabschiedet.

Foto: epd-bild/Andreas Fischer

„Weichenstellung“

Der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) bezeichnete in einem Grußwort den scheidenden 65 Jahre alten Bischof Hein als einen der profiliertesten Köpfe der evangelischen Kirche in Deutschland. Es sei eine Weichenstellung, dass nun erstmals mit Beate Hofmann eine Frau Bischöfin der kurhessischen Kirche werde.

Der Ministerpräsident von

Thüringen, Bodo Ramelow (Linke), sagte, dass Kirche und Staat auch weiterhin zusammen wachsam sein müssten, damit Dinge wie der Mord an dem Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke nicht Normalität würden.

Zu dem Gottesdienst waren zahlreiche Persönlichkeiten aus Kirche, Politik und Gesellschaft erschienen. Die Feier wurde live vom Hessischen Rundfunk im Fernsehen übertragen.

GB/epd

- Anzeigen -

Benötigen Sie Informationen zu Fernrezept?
Dann brauchen Sie einfach nur einen guten Rat!

Das Team der Sonnen-Apotheke freut sich auf Ihren Besuch!

Frankfurter Straße 18
33057 Marburg
Tel: 06821-12681
www.sonnen-apotheke-marburg.de

Sonnen Apotheke

<p>Ambulante Pflege 06421 66 933</p>	<p>Fahrdienst 06421 999 729 30</p>
<p>Hausnotruf 06421 999 729 31</p>	<p>Menüservice 06421 999 729 32</p>

Malteser
...weil Nähe zählt.

Ihre Malteser in Marburg
www.malteser-marburg.de

Rechtsextremismus – eine Meinung wie jede andere?

Es gehört zu den Wesensmerkmalen einer pluralistischen und freiheitlichen Demokratie, dass in ihr auch solche Weltanschauungen vertreten sein dürfen, die ihre Grundwerte hinterfragen. Das hohe Gut der Meinungsfreiheit darf sich nicht auf die Auffassung der Mehrheit oder der Machthabenden beschränken, sondern fordert uns sogar auf, aktiv dafür einzutreten, dass auch provozierende Ansichten geäußert und im Wettstreit der Meinungen frei vertreten werden können. Ihre Grenzen erreicht die Meinungsfreiheit aber zwingend dann, wenn sie missbraucht wird, um Menschenverachtung zu propagieren und die Würde und fundamentale Lebensrechte Anderer negiert oder verletzt werden. Die rechtsextreme Ideologie leugnet den Kerngedanken der allgemeinen Menschenrechte, des deutschen Grundgesetzes und des christlichen und humanistischen Menschenbildes, dass alle Menschen gleichwertig sind, dass sie gleich sind an Wert und an Würde.

Grundzüge einer rechtsextremen Gesinnung

Selbstverständlich existieren körperliche, geistige, kulturelle und soziale Unterschiede, dies festzustellen ist nicht rechtsextrem. Der Rechtsextremismus unterteilt Menschen jedoch vor dem Hintergrund widerwärtiger „Rassenlehren“, absurder Kul-

turranglisten oder brutalsten Sozialdarwinismus in höher- und minderwertigere Gruppen, hierarchisiert sie in Herren und Sklaven und spricht vielen Menschen sogar das Existenzrecht ab.

Die Freiheit, die eigene Lebensweise selbstbestimmt zu wählen, wird abgelehnt und statt dessen Uniformität und die Unterwerfung unter das „Volkswohl“ gefordert. In einer rechtsextremen, autoritär geführten Herrschaft ist kein Raum für Pluralismus, Individualität und ein friedliches und gleichberechtigtes Miteinander unterschiedlichster Lebensweisen, Kulturen und Religionen. „Jedem das Seine“ war über dem Eingangstor des Konzentrationslagers Buchenwald zu lesen, in dem die Nationalsozialisten von 1937 bis 1945 zehntausende Menschen ermordeten, die nicht in ihre Vorstellungen von einer „gesunden Volksstruktur“ passten.

Der Anspruch auf Toleranz und Gesprächsbereitschaft kann verwirkt werden

Dennoch können diese und vergleichbare Ideologien der Ausgrenzung und Abwertung weder verhindert noch verboten werden. Eine wehrhafte demokratische Gesellschaft muss es sich aber zur Aufgabe machen, den von ihnen ausgehenden Gefährdungen aktiv entgegen zu wirken. Das Recht, die eige-

ne Sichtweise frei zu äußern und für sie zu werben, ist deshalb neben der Beschränkung durch die Unantastbarkeit der Würde aller Menschen noch an eine weitere Bedingung geknüpft: Die Durchsetzung der eigenen Ziele darf nur mit demokratischen und insbesondere nur mit gewaltfreien Mitteln angestrebt werden, und die schließlich mit den Mitteln des Meinungsstreits ausgehandelten und durch Wahlen bestätigten Normen müssen akzeptiert werden. Wer seine Sichtweise als einzige, allgemeingültige Wahrheit betrachtet, die notfalls auch mit den Mitteln der Verschleierung, durch strategische Lügen oder sogar durch den Einsatz direkter und indirekter Gewalt durchgesetzt werden soll, verwirkt den Anspruch auf unsere Toleranz und Gesprächsbereitschaft.

Die Herausforderung für die Kirchen

Ein Blick auf den Rechtsextremismus in Deutschland zeigt, dass unser Widerstand sich nicht nur auf dessen inhaltliche Positionen beschränkt, sondern auch eine notwendige Reaktion auf die Art und Weise sein muss, in der Rechtsextremisten versuchen, die Menschen für ihre Zwecke zu instrumentalisieren, demokratische Prozesse zu unterhöheln, ihre Absichten zu verschleiern und den ihnen entgegengebrachten Wider-

Autorin: Elisabeth Siebert (Politikwissenschaftlerin und Germanistin, Leiterin des Regionalzentrums für demokratische Kultur Landkreis und Hansestadt Rostock an der Evangelischen Akademie der Nordkirche.

Quelle:

„Wir stehen in der Verantwortung“, Handreichung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs zu Demokratie und Rechtsextremismus, S. 23 ff.

stand mit buchstäblich allen Mitteln zu brechen. In diesem Aspekt ist die Herausforderung durch rechtsextreme Strukturen einzigartig und mit keiner anderen politischen Gruppe vergleichbar, wie befremdlich und populistisch deren Positionen im Einzelnen auch ebenfalls sein können.

Es ist unsere Verpflichtung, menschenfeindlicher Gesinnung in all ihren Erscheinungsformen entgegenzutreten. Dazu fordert uns zur Zeit nicht ausschließlich aber eben in ganz besonderer Weise der Rechtsextremismus in unserem Land heraus: Bereits die Inhalte dieser Ideologie stehen im Widerspruch zu den Grundwerten unserer Gesellschaft. Aber auch die Art und Weise, in der Rechtsextremisten versuchen, durch die Manipulation von Stimmungen, die Instrumentalisierung von Emotionen, durch Betrug, Verschleierung und Gewalt ihre Macht zu vergrößern, fordert unseren Widerstand.

Toleranz und Respekt gegenüber anderen Meinungen sind Grundvoraussetzungen für das Gelingen eines demokratischen Miteinanders. Toleranz und Respekt sind jedoch nicht gleichbedeutend damit, gegenüber unerträglichen Einstellungen und Weltanschauungen gleichgültig zu werden, sich irgendwie mit ihnen zu arrangieren oder sie auch nur unwidersprochen zu lassen.

Ideologischer Ausgrenzung und Abwertung nicht aktiv entgegenzutreten, ist wohl die



Fotos: Peter Weidemann

größtmögliche Intoleranz und Respektlosigkeit gegenüber den Menschen, die dadurch in der Freiheit ihrer Lebensgestaltung oder sogar ihrem Existenzrecht bedroht werden. Im Namen der Toleranz Menschenfeinde gewähren zu lassen, bedeutet, ihre Opfer zu ignorieren. Nächstenliebe verlangt Klarheit.

Klarheit

Warum ist die Auseinandersetzung mit rechtsextremen Einstellungen eine genuine Angelegenheit der Kirche? Wie notwendig dies ist, zeigt, dass antidemokratische Einstellungen schon längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind und auch vor den Kirchentüren nicht Halt machen. Manchmal ideologisch verfestigt, oftmals als eine Form unreflektierter Unzufriedenheit, meist aber geschichtsvergessen durchdringen sie unseren Alltag.



Und solche Einstellungen begegnen uns nicht nur in den einschlägigen Parteien und Kameradschaften, sie sind auch an Stammtischen, in Vereinen und selbst in demokratischen Parteien zu hören. Und in unseren Kirchengemeinden?

Fremdenfeindliche Ressenti-

ments, antisemitische Vorurteile, die Abkehr von den Mühen demokratischer Konsensfindung, die Sehnsucht nach einem harmonischen Gemeinschaftsgefühl der Gleichgesinnten – all dies ist in unseren Städten und Dörfern zu finden. Egal ob in oder ob außerhalb

unserer Kirche: Immer dann, wenn die Würde, die einem jedem Menschen zukommt, infrage gestellt wird, dann sind wir als Christenmenschen gefragt. Klarheit ist dann von uns verlangt.

*Elisabeth Siebert
In: Pfarrbriefservice.de*

Frauenpower für die katholische Kirche in Marburg

Das Bistum Fulda hat zum 1. Oktober in Marburg einen vierten Standort für „Citypastoral“ in der Diözese neu eingerichtet. Neben Fulda, Hanau und Kassel geht die Katholische Kirche nun auch in der Stadt Marburg neue Wege. Heraus aus der

Kirche und mitten hinein in das Stadt-, Universitäts- und Kulturleben von Marburg heißt der christliche Auftrag im 21. Jahrhundert. Ob an der Lahn oder auf dem Marktplatz, bei Veranstaltungen oder Touristenangeboten wird Kirche verstärkt Ge-

sicht zeigen und den Marburgern im Alltag mit Gottes Zusage und guter Botschaft begegnen.

Für dieses spannende und innovative pastorale Arbeitsfeld hat das Bistum mit der Neueinstellung zweier Referentinnen

Mut bewiesen. Nun heißt es: Frauenpower für die Katholische Kirche in Marburg! Mit ihren unterschiedlichen beruflichen Werdegängen bringen Claudia Plociennik und Marieke Kräling eine Vielzahl an Kompetenzen und Charismen mit, die sie in ihrer Arbeit vereinen wollen. Diese Kombination ist bislang im Bistum Fulda einzigartig und zugleich ein starkes Signal für die Bereitschaft, nicht nur von neuen Wegen zu reden, sondern diese auch selbst zu beschreiten.

Kirche ist nicht alt und verstaubt, ihre Botschaft ist höchst aktuell, lebensbereichernd und allgegenwärtig! Teilen Sie diese Meinung, dann freuen wir uns auf Ihre Ideen und Ihre Unterstützung. Wir möchten zusammen mit verschiedenen Akteuren Citypastoral vor Ort gestalten.

Sie erreichen das Team der Citypastoral per E-Mail oder telefonisch: claudia.plociennik@bistum-fulda.de oder 06421-169570 (Dienstag bis Freitag vormittags).



*Ein starkes Team für die Citypastoral der Katholischen Kirche in Marburg: Religionspädagogin Claudia Plociennik (31), verheiratet, 3 Kinder, Marketing- und Eventmanagerin Marieke Kräling (39), verheiratet, 2 Kinder.
Foto: Peter und Paul, Marburg*

Orgelkonzert mit Thomas Cornelius



Die Kantorei der Elisabethkirche hat schon mehrere Werke des Hamburger Komponisten und Organisten Thomas Cornelius aufgeführt. Ein besonderer Höhepunkt wird die Uraufführung seines neuesten Werkes „Prolog und Epilog 1+2“ im Zusammenhang mit Bachs Weihnachtssoratorium am zweiten Adventswochenende in der Elisabethkirche.

Nun gibt es eine Gelegenheit,

Thomas Cornelius schon vorher in der Elisabethkirche zu erleben: Am Freitag, dem 15. November wird er um 19.00 Uhr in ein Orgelkonzert spielen.

Im Zentrum dieses Konzertes stehen die „Erscheinung der heiligen Kathedrale“ von Olivier Messiaen und das sehr selten zu erlebende einzige Orgelwerk des französischen Architekten und Komponisten Iannis Xenakis mit dem Titel „Gmeeoorh“. Umrahmt werden diese beiden Werke mit Musik von Thomas Cornelius, Kompositionen und Improvisationen die sich speziell auf die Elisabethkirche beziehen, z. B. auf das Schöpfungsfenster.

Es wird die ganze musikalische und stilistische Bandbreite des 20. und 21. Jahrhunderts zu erleben sein.

Karten zu 8.- (erm. 5.-) gibt es an der Abendkasse.

Foto: privat

Mozarts Requiem mit den Marburger Vokalisten und dem Konzertchor Alsfeld

Passend zum Totensonntag wird am 24. November das grandiose „Requiem“ von Wolfgang Amadeus Mozart um 17 Uhr in der Lutherischen Pfarrkirche zu hören sein. (Am Vorabend führen die beteiligten Ensembles das Werk um 20 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche in Alsfeld auf.)

Gestaltet wird es von den Marburger Vokalisten, die in diesem Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum begehen, gemeinsam mit dem Alsfelder Konzertchor

sowie einigen Gastsängern aus der Region. Das renommierte Main-Barockorchester Frankfurt begleitet den Chor. Ergänzt wird die Besetzung durch ein Solistenquartett mit Gabriele Hierdeis (Sopran), Birgit Schmickler (Alt), Fabian Kelly (Tenor) und Markus Flaig (Bass). Die Gesamtleitung hat Thomas Walter. Karten gibt es im Vorverkauf bei der „Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH“ für 25 €, 18 € oder 10 €, Studenten zahlen die Hälfte.

Foto: privat



Albert Frey Trio in der Elisabethkirche

Albert Frey ist Singer-Songwriter und Musikproduzent. Seine Lieder und CDs prägen eine neue deutschsprachige Musikkultur in vielen Kirchen und Gemeinden. Kunstvoll und doch nachvollziehbar bringen seine Texte und Melodien ewige Wahrheiten für unsere Zeit zum Ausdruck. Live ist Albert Frey ein Brückenbauer, dessen Musik von unterschiedlichsten Kirchen und Gemeinden sowie allen Altersgruppen geschätzt wird. In seinen Songs geht es um Lobpreis und Anbetung – oft in neuen und überraschenden Formulierungen und poetischen Bildern –, aber auch darum, die dunklen Seiten unseres Lebens und unserer Welt vor Gott zu bringen.

Am ersten Adventswochenende – am Samstag, dem 30.11. um 18:00 – kommt Albert Frey für ein Konzert seiner Kir-

chentour in die Elisabethkirche. Mit den beiden Musikern Dirk Benner (Keys) und Luca Genta (Cello, Flute, Percussion) spielt er aktuelle und altbekannte Songs aus seinem Repertoire zum Mitsingen und Zuhören. Vielfältig und leidenschaftlich malen die drei Profi-Musiker ein akustisches Bild in den Kirchenraum: nachdenklich und zerbrechlich, tief sinnig und seelsorgerisch, kantig und kämpferisch, frei und ausgelassen, dankbar und ehrfürchtig.

Veranstalter ist das in Marburg ansässige christliche Kinderhilfswerk Compassion, für das Albert Frey sich als Botschafter einsetzt. Tickets sind erhältlich bei Marburg Tourismus, der Francke-Buchhandlung Marburg sowie bei www.cvents.eu (VVK 12€, erm. 10€, AK 15€).

Foto: privat



Die halbe Stunde

30 Minuten Orgelmusik unter dem Motto "Wachet auf, ruft uns die Stimme" am Mittwoch, dem 27. November um 17.00 Uhr in der Elisabethkirche.

Constantin Scholl bringt die bekannte Choralbearbeitung Johann Sebastian Bachs und eine französisch-romantische

Hommage an diesen, in der der Pariser Organist und Komponist Charles-Marie Widor immer wieder Motive aus der Bachschen Kantate neu verarbeitet hat, zu Gehör.

Daneben erklingen Musik von Max Reger und Improvisationen.

Telefonseelsorge: 0800-1110111

N-Joy Chor singt in Ockershausen



Unter dem Motto „Hit from Heaven“ gibt der N-Joy Chor aus Niederwalgern am 2. November um 19:30 Uhr ein Konzert in der Matthäuskirche in Ockershausen. Unter der Leitung von Matthias Heuser wird der Chor sein breites musikalisches Repertoire – unter anderem auch Popsongs von Adel Tawil oder Michael Jackson –

darbieten. Die ausgewählten Lieder, die sich inhaltlich bewusst auf die Themen Glaube, Gott und den Himmel beziehen, schaffen es für die Zuhörer, dabei eine Brücke zwischen dem Glauben und der Moderne zu schlagen.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Foto: privat

Dies academicus 2019

„Spiritualität und Gebet im Religionsunterricht und im Leben der Religionslehrer/Innen

Herzliche Einladung zum Dies academicus 2019 des Katholisch-Theologischen Seminars

am Mittwoch, dem 13. November von 9:30 bis 16:00 Uhr zum Thema „Spiritualität und Gebet im Religionsunterricht und im Leben der Religionslehrer*innen“.

Die Hauptreferate am Vormittag aus religionspädagogischer (Dr. Guido Hunze) und dogmatisch-spirituelle Sicht (Prof. Dr. Josef Freitag) werden am Nachmittag durch verschiedene Workshops ergänzt. Die Veranstaltung findet in der Deutschhausstraße 24 statt.

Eine vorherige Anmeldung unter ks@staff.uni-marburg.de wäre hilfreich.



Detlef Steffenhagen (Orgel) präsentiert Pomp and Circumstance

Am Sonntag, dem 10. November um 17 Uhr präsentiert Detlef Steffenhagen an der Orgel „Pomp and Circumstance – a very british organ concert“ – in der Lutherischen Pfarrkirche St. Marien in Marburg.

In Anlehnung an den berühmten Marsch von Edward Elgar wird der Musiker Detlef Steffenhagen Werke britischer Meister, teilweise bekannt aus der „Last Night of the Proms“ auf der glanzvollen Schuke-Orgel zu Gehör bringen.

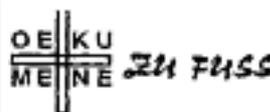
Darunter sind die Krönungshymne und die Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel, welcher als königlicher Hofkomponist in London wirkte und oft

als „Erster Europäer“ bezeichnet wird.

In Zeiten der Unsicherheit über den Verbleib Englands in der EU zeigt das Konzertprogramm eindrucksvoll, dass gerade der Austausch von Ideen und Traditionen verschiedener Länder zu neuen und einzigartigen Kunstwerken führt.

Während des Konzertes wird das Spiel des Künstlers auf eine Leinwand im Altarraum übertragen, sodass die seltene Möglichkeit besteht, dem Organisten beim Spielen zuzusehen.

Karten zu € 12,- gibt es nur an der Abendkasse ab 16.30 Uhr. Kinder bis 15 Jahren haben freien Eintritt. *Foto: privat*



Unter dem Motto „Fahrt raus, lauft und redet miteinander!“ treffen sich Mitglieder christlicher Konfessionen aus Marburg und Umgebung seit mehr als vier Jahrzehnten am Parkplatz der LiebfraueNGemeinde in der Großseelheimer Straße 10 zu gemeinsamen Wanderungen und lehrreichen Führungen durch unsere nähere und weitere Heimat. Wer kein Auto hat, kann darauf vertrauen, eine Mitfahrgelegenheit zu finden. Zweckmäßige Kleidung und festes Schuhwerk trotz jeder Witterung.

Auskunft: Frau Gödeke, Tel.: 45253.

03.11. 13.30 Uhr	Kehna	Frau Glaum	7 km
17.11. 13.30 Uhr	Amöneburg	Frau Wendt	6 km

Wunder der Zeit

Immer dann, wenn ein Mensch sich Zeit nimmt für einen anderen, geschieht wunderbare Zeitvermehrung.
Immer dann, wenn uns bewusst wird, welche Gnade es ist, Tag für Tag, ein Leben lang, genug Zeit zu haben, geschieht wunderbare Zeitvermehrung.

Paul Weismantel

Alles egal? Oder hast Du noch Träume?

Buß- und Betttag am 20. November 2019



Wie wollen wir in Zukunft leben? Ist uns das egal? Sicher nicht! Doch Träume? Dafür haben wir kaum Zeit. Die Arbeit überrollt uns, die Probleme türmen sich auf, Alarmstimmung lähmt uns, statt uns in Bewegung zu versetzen.

Der Buß- und Betttag bietet uns eine Chance auf eine kleine Auszeit. Einmal vom Alltagstrubel zurücktreten und wie ein Kind hinauf zu den Sternen schauen, um von Gott und vom Leben zu träumen. Einen Moment nicht planen sondern wahrnehmen, was in unserem Leben, in unserer Gesellschaft, auf unserer Welt geschieht. Altes loslassen und Neues in den Blick bekommen. Und vielleicht schenkt uns Gott durch seinen Geist der Hoffnung einen Traum, wie unser Miteinander im Kleinen und Großen auch noch sein könnte und wie sich

unsere Kirche, die Menschheitsfamilie und unsere Erde auf Gottes Zukunft hin gestalten lassen. „Alles egal? Oder hast Du noch Träume?“ wird auch das Thema sein, mit dem die Marburger Kirchengemeinden am 20. November um 19.00 Uhr in die Markuskirche in die Marbach einladen!

Außerdem stellt die Landeskirche ein umfangreiches Materialangebot und eine lebendige Kommunikation auf Facebook zur Verfügung, um auf das Anliegen des Buß- und Bettages aufmerksam zu machen. Die Internetseite www.busstag.de bietet die Möglichkeit, Gebetsanliegen selbst zu formulieren, miteinander ins Gespräch zu kommen und unsere Träume vom Leben miteinander zu teilen.

Mehr unter: www.busstag.de und www.facebook.de/busstag.

Grafik: medio.tv/orange_cube

The Gregorian Voices – Gregorianik meets Pop

Am Donnerstag, dem 14. November ist wieder „The Gregorian Voices“ in der Elisabethkirche zu Gast. Um 19.30 Uhr beginnt das Konzert, welches einen Bogen vom einstimmigen gregorianischen Choral bis hin zur Popmusik spannt. Das Vokaloktett aus Bulgarien hat es sich zur Aufgabe gemacht hat, die frühmittelalterliche Tradition

des gregorianischen Chorals wieder aufzunehmen. Hinzu kommen orthodoxe Kirchengesänge, Lieder und Madrigale der Renaissance und des Barock sowie einige ausgewählte Klassiker der Popmusik.

Karten gibt es im Vorverkauf an den bekannten Vorverkaufsstellen (nicht in der Elisabethkirche) und an der Abendkasse.

Orgelkonzert mit Dietmar Hiller in der Matthäuskirche

Am Sonntag, dem 10. November wird um 17 Uhr Dietmar Hiller die diesjährige Reihe der Orgelkonzerte in der Matthäuskirche beschließen.

Dietmar Hiller, 1958 in Berlin geboren, begann 1976 ein Studium der Musikwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin, das er 1981 mit dem Diplom abschloss, 1984 promovierte er zum Dr. phil.. Orgelstudien bei Erich Piastetzki ergänzten seine künstlerische Ausbildung. 1987 nahm er am Improvisationswettbewerb für junge Organisten in Halle (Saale) teil. Seit 1984 arbeitet Dietmar Hiller als Dramaturg am Konzerthaus Berlin (Schauspielhaus am Gendarmenmarkt). Konzertverpflichtungen als Solist führten ihn ins In- und Ausland (u. a. Polen, Tschechien, Frankreich, Brasilien). Seine wissenschaftliche Arbeit

findet in zahlreichen Vorträgen und Publikationen ihren Niederschlag, seit 1988 unterrichtet er außerdem im Lehrauftrag Musikgeschichte an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ (Vorlesungen zur frühen Musikgeschichte, Spezialkurse zu Kirchenmusik und Musica Antiqua). Seit 1995 ist er außerdem Organist der Gottesdienste der Katholischen Akademie in Berlin e. V., seit 1999 in der neuen Akademiekirche St. Thomas von Aquin, sowie für die Deutsche Bischofskonferenz.

In seinem Konzert in der Matthäuskirche wird Dietmar Hiller Werke von Bach sowie Schweizer Orgelmusik aus Vergangenheit und Gegenwart spielen.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Foto: privat



Nacht der Lichter

Am Sonntag, dem 10. November um 18 Uhr laden wir zu einem gemeinsamen Abendgebet mit Gesängen aus Taizé ein. Eine halbe Stunde vorher beginnt das Einsingen der vierstimmigen Liedsätze. Die „Nacht der Lichter“ ist Teil des Pilgerweges des Vertrauens um die ganze Erde, zu dem die ökumenische Bruderschaft von Taizé die Jugend der Welt seit vielen Jahre einlädt. Sie wird in

diesen Tagen in vielen Städten Europas gefeiert und ist eine Station auf dem Weg zum Europäischen Jugendtreffen, das zur Jahreswende 2019/2020 in Breslau in Polen stattfinden wird. Dort werden mehrere 10.000 Jugendliche erwartet.

Zu 2/3 wird die Kirche ausgeräumt und mit Teppichen ausgelegt sein. Es kann daher nicht schaden, ein Kissen oder einen Gebetshocker mitzubringen.

Die „Nacht der Lichter“ besteht aus einfachen meditativen Wiederholgesängen, kurzen Gebeten, einer Zeit der Stille und unzähligen Kerzen. Musikalisch wirken wieder eine ganze Reihe von Musikern und Musikerinnen mit. Vorbereitungsteam: Mitarbeiter des Taizégebets in Liebfrauen, des Meditativen Gottesdienstes in der Elisabethkirche.

Foto: Bernhard Dietrich



Innenstadt-gemeinden

- Anzeigen -

Klavierservice Pommerien
Ihr Klavierbaumeister
• Reparatur • Stimmung
• Konzertservice
Tel.: 064-21-9536886 o. 01 76-82 13 3647
www.klavierservicepommerien.de

Marburger Hauskrankenpflege
Christa Diessel & Partnerin

Ambulante Kranken- u. Altenpflege
Palliativversorgung
Hauswirtschaftliche Versorgung

Wohngruppe für Demenzkranke

Tagespflege

Betreuung und Beratung

24 Std. Rufbereitschaft
Essen auf Rädern

Hausnotruf

Tel. 06421/65545
Fax 06421/484593
Körnerstr. 6a
35039 Marburg
www.marburger-hauskrankenpflege.de

Runder Tisch: Bestattungskulturen

Der Runde Tisch der Religionen in Marburg veranstaltet am 12. November um 19.30 Uhr im historischen Rathaussaal des Marburger Rathauses einen Gesprächsabend zum Thema „Bestattungskulturen in den Religionen“. Vorgestellt werden

spezifische Bestattungsformen und Rituale unterschiedlicher Religionen, die beim Abschied-

nehmen von Verstorbenen praktiziert werden. Herzliche Einladung!

- Anzeigen -

mediation ute.hausmann
Ute Hausmann
zertifizierte Mediatorin
Begleitung bei Konfliktlösung
Greifswalder Weg 6
35039 Marburg
Tel.: 06421 / 41813 oder 83658
Mobil: 0171 2039017
E-Mail: info@mediation-hausmann.de
www.mediation-hausmann.de

Kurzzeitpflege für Kinder und Jugendliche mit geistiger und mehrfacher Behinderung

Haus Linde
IM KERSTIN-HEIM

Abrechnung mit den Pflegekassen nach §§ 39, 42 und 46 SGB XI
Neuhöfe 17 | 35041 Marburg | Telefon 06421 9364-0
Ihre Ansprechpartnerin:
Frau Mende | 06421 9364-15
Mitglied im Diakonischen Werk von Kurhessen-Waldeck

55 Jahre Kerstin-Heim 1962-2017
www.kerstin-heim.de
info@kerstin-heim.de

Fairer Handel für globale Gerechtigkeit
Es gibt außer Kaffee eine Vielzahl von fair gehandelten Produkten, wie auch Textilien. „Brot für die Welt“ unterstützt die Umstellung auf Biobaumwolle und den Fairen Handel. Ihr Engagement zählt.
Konto 530 500 500
Postbank 4011
BLZ 370 100 50
Brot für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de



Elisabethkirche

Elisabethkirche:

Mo-Sa 10.00-16.00 Uhr
So 10.00-18.00 Uhr

Kiosk:

Mo-Sa 11.00-15.00 Uhr
So geschlossen

Bücherflohmarkt im Alten Kiosk:

Mi + Sa 10-17 Uhr

Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str. 1

Di 17.30 Holzbläserkreis
Kontakt: Heike Sonneborn
Do 18.00 Jungbläser
Do 19.30 Posaunenchor
Fr 16.00 / 17.30 Pfadfinder
Fr 15.00 Kinderchor 5/6 J.
Fr 16.00 Kinderchor ab 2.- 4. Kl.
Fr 17.00 Kurrende ab 5. Kl.

ESG, Rudolf-Bultmann-Straße

Di 20.00 Kantorei

Info: Nils Kuppe, Tel. 5907639

Missionshaus Waldtal

Mi 19.00 Uhr Bibelstunde
Sprechstunde: Pfr. Ralf Hartmann im
Missionshaus Fr 17.00-18.00

Sie können uns erreichen

www.Elisabethkirche.de

Info@Elisabethkirche.de

Pfr. Achim Ludwig (I) Uferstr. 5 66262

Ludwig@Elisabethkirche.de

Pfr. Bernhard Dietrich (II)

Schützenstraße 39 65683

Pfr. Ralf Hartmann (III)

Waidmannsweg 5 62245

Hartmann@Elisabethkirche.de

Pfarrer Dr. Anna Karena Müller,

Besucherbüro, Elisabethstr. 6 65497

Mueller@Elisabethkirche.de

Propst Helmut Wöllenstein 22981

Bezirkskantor Nils Kuppe 5907639

Kuppe@Elisabethkirche.de

Gemeindebüro: Mathias Steiner,

Mo 9-15 Uhr, Mi-Fr 9-13 Uhr

Schützenstr. 39 6200825

Gemeindebuero@Elisabethkirche.de

Küsterstube Elisabethkirche Küster:

Herbert Wiegand, Wilhelm

Lichtenfels, Andrea Schmidt 65573

Kuesterstube@Elisabethkirche.de

Kirchenkiosk 65492

Kindertagesstätte Martin-Luther-Hs.

Johannes-Müller-Str. 1 67736

Kindertagesstätte Julienstift

Leckergäßchen 1 65901

Lichterkerche

am 1. Advent um 17 Uhr in der Elisabethkirche. Kinder und Erwachsene sind wieder herzlich eingeladen zur Lichterkerche. In die dunkle Kirche hinein werden wir adventliche Lieder singen und eine vorweihnachtliche Geschichte hören. Dann wird das Licht vom Altar in die

Gemeinde getragen und einander weitergereicht, sodass die Kirche mehr und mehr von Kerzen erhellt wird. Dabei werden uns die Konfirmand/innen und die Pfadfinder/innen helfen. Am Ende ziehen wir in einem festlichen Lichterzug nach draußen.

Adventsfahrt nach Bad Mergentheim

Die Halbtagesfahrt im Advent am 14.12. führt dieses Jahr nach Bad Mergentheim. Das prachtvolle Schloss war fast drei Jahrhunderte lang Zentrale und Residenz des Deutschen Ritterordens. An diesem Tag besuchen wir die Ausstellung „Der Deutsche Orden im Südwesten“. Im Anschluss daran werden wir gemütlich Kaffee-

trinken und den Weihnachtsmarkt besuchen.

Für die Fahrt mit Besuch der Ausstellung, Schlossführung, Kaffeetrinken und anschl. Besuch des Weihnachtsmarktes wird ein Teilnahmebeitrag von 36 Euro, ermäßigt 18 Euro erhoben. Infos und Anmeldung in der Küsterstube der Elisabethkirche.

Christlicher Glaube in unruhigen Zeiten

Gemeindenachmittag in der Ortenbergkapelle am Freitag, dem 29. November um 15.30 Uhr. „Erdmüthe Dorothea Gräfin von Zinzendorf geborene Gräfin Reuß zu Ebersdorf“ – Vortrag über die Priesterin und Mitarbeiterin der Herrnhuter Brüdergemeine von Dr. Hildegard Eisen-

berg und Diskussion zu diesem Thema. Kaffee und Kuchen sorgen dabei für das leibliche Wohl.

Marburg b(u)y night...

Wenn Marburg am Freitag, dem 29.11. in einem besonderen Licht erstrahlt, wird auch die Elisabethkirche wieder von 18 bis 23 Uhr geöffnet sein. Die Kirche wird kunstvoll beleuchtet, dazu erfreut Sie Orgelmusik. Parallel dazu werden Führungen über den Dachstuhl der Elisabethkirche angeboten (18 Uhr / 19.30 Uhr / 21 Uhr - Mindestalter 14 Jahre, Kosten: 5 Euro, wenn möglich, melden Sie sich an).

Bibelkreis

Unser Bibelgesprächskreis trifft sich am Freitag, dem 22.11. um 17 Uhr im Martin-Luther-Haus.

Für Kids & Erwachsene

findet am 10.11. um 11.30 Uhr im Missionshaus ein besonderer Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen statt.

Kirchenführungen

sonntags nach dem Gottesdienst (ca. 11 Uhr).

Mittagsgebet

an jedem Werktag (Mo-Fr) jeweils um 12 Uhr mittags.

Dachstuhlführungen

Am Samstag, dem 09.11 und 16.11. um 11 Uhr. Teilnehmen können Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren. Bitte in der Küsterstube, Tel. 65573, anmelden.

Außerdem werden im Rahmen von Marburg b(u)y Night Dachstuhlführungen angeboten: am 29.11. um 18 Uhr / 19.30 Uhr / 21 Uhr.

Führung zum Elisabethtag

Am Dienstag, dem 19.11. um 15 Uhr bieten wir eine besondere Führung zum Elisabethtag an. Die Führung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Landgrafengräber

Am Ewigkeitssonntag, dem 24.11., findet um 11.30 Uhr wieder eine Führung bei den Landgrafengräbern in der Elisabethkirche statt.

Kinderführung

Am 17.11. um 12 Uhr zeigen Kinder Kindern die Elisabethkirche. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Gottesdienst zum Elisabethtag

Am 19. November feiern wir einen ökumenischen Gottesdienst zum Elisabethtag. Der Gottesdienst beginnt um 18.30 Uhr in St. Peter und Paul, geht einen Weg durch den Alten Botanischen Garten und wird in der Elisabethkirche fortgesetzt. Der Gottesdienst wird vorbereitet und gestaltet von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 13 der Elisabethschule.

Lichterkerche im Waldtal

am 1. Advent um 17 Uhr im Missionshaus Waldtal.



Konzerte im November

Der deutsch-französische Freundschaftsverein lädt am Samstag, dem 09. November zu einem Chansonabend in den Kerner ein. Unter dem Motto „Pomp and Circumstance“ steht das Orgelkonzert, das der deutsch-brasilianische Organist Detlef Steffenhagen am Sonntag, dem 10. November, um 17.00 Uhr spielen wird. Eintrittskarten gibt es an der Abendkasse. Am Sonntag, dem 17. November, findet um 18.00 Uhr

das Herbstkonzert des Weltchors „Joy of Life“ unter der Leitung von Jean Kleeb statt. Wie immer dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf ein erstklassiges Konzert freuen. Karten gibt es im Vorverkauf der Marburger Tourismus oder an der Abendkasse.

Am 24. November führt der Alsfelder Konzertchor um 17.00 Uhr das Requiem von W. A. Mozart auf. Karten gibt es an der Abendkasse.

Mitten wir im Leben sind ...

... mit dem Tod umfängen – wie wahr und wie bitter! In einem Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, dem 24. November, um 10.00 Uhr wollen wir unserer Verstorbenen gedenken und die Namen derer, die im vergangenen Kirchenjahr

von uns gegangen sind, verlesen. Zudem findet im Kerner um 19.30 Uhr eine Veranstaltung mit dem Erzählkünstler Philipp Layer unter dem Motto „Der Tod ist eine Tür“ statt.

Kinderkirche

Alle kleinen und großen Kinder sind herzlich zur nächsten Kinderkirche am Samstag, dem 4. November, von 10.00 bis 12.00 Uhr in das Teehäuschen am Lutherischen Kirchhof eingeladen. Diesmal steht Zachäus, ein Freund von Jesus, im Mittelpunkt.

Ausstellung und mehr

Der Weltladen wird vom 08.-27. November in der Pfarrkirche eine Ausstellung zur Ressourcengerechtigkeit unter dem Motto: „Die große Gier: Auf der Suche nach einem gerechten Umgang mit Rohstoffen“ zeigen. Zu dieser Ausstellung gibt es viele Begleitveranstaltungen. Näheres unter: <https://www.inkota.de/publikationen-material/ausstellungen/roll-up-ausstellung-ressourcengerechtigkeit/>.

Fairer Handel für globale Gerechtigkeit

Es gibt außer Kaffee eine Vielzahl von fair gehandelten Produkten, wie auch Textilien. „Brot für die Welt“ unterstützt die Umstellung auf Biobaumwolle und den Fairen Handel. Ihr Engagement zählt.

Konto 500 500 500
Postbank Köln
BLZ 370 100 50

Brot für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

Philipp-Melanchthon-Hs.

Di 20.00 Uhr
Bläserkreis der KKM
Mi 19.30 Uhr
Kurahessische Kantorei
Do 18.30 Uhr
Gospelchor der KKM

Stunde der Orgel

Auch im November wird herzlich zu den Stunden der Orgel eingeladen – jeden Samstag um 18.00 Uhr. Im November sind folgende Musiker*innen in den Konzerten zu hören:

- 02.11. Claudia Mahner,
Gesang ./ Vellmar
Martin Forciniti, Orgel ./
Kassel
- 09.11. Simon Buser ./ Marburg
- 16.11. Streicherbande, Leitung
Marie Verweyen ./
Marburg
- 23.11. Stefan Kammerer ./
Korbach
- 30.11. Florian Stocker ./ Oxford

Sankt Martin

Jedes Jahr am Martinstag kommt St. Martin an die Pfarrkirche. Auch in diesem Jahr sind wieder alle kleinen und großen Kinder, Eltern und Großeltern herzlich am Montag, dem 11. November, um 17.00 Uhr auf den Lutherischen Kirchhof eingeladen. Mit Bläsermusik geht es anschließend durch die Oberstadt. Natürlich gibt es zum Abschluss auf dem Kirchhof für die Kleinen wieder die beliebten Martinsmänner und Kinderpunsch und die Großen dürfen sich auf Glühwein freuen.

Marburg b(u)y Night



Am besten ist immer noch das Original: Klänge und Farben gibt es nun schon viele Jahre bei Marburg b(u)y night in der Pfarrkirche. In diesem Jahr gibt es drei musikalische Highlights in der bunt beleuchteten Kirche: Um 18.00 Uhr gibt es zunächst nordafrikanische Musik mit Gä-

sten aus Sfax. Um 20.00 Uhr wird die Gruppe „Seau Volant“ aus Dresden mit fetzigem Balkan, Klezmer und Jazz aufspielen. Um 23.00 Uhr ist wieder eine Session aller Musiker*innen angesagt. Das Programm der Pfarrkirche ist wie immer der Knaller! *Foto: privat*



Luth. Pfarrkirche St. Marien

Mehr Infos unter:
www.pfarrkirche.ekmr.de

Pfarramt:

Pfarrer Ulrich Biskamp

(geschäftsführend)

Luth. Kirchhof 1

35037 Marburg

Tel.: 06421-3400695

Mail: ulrich.biskamp@ekkw.de

Dekan Burkhard zur Nieden

Rotenberg 50

35037 Marburg

Telefon: (06421) 32780

Mail:

burkhard.zurnieden@ekkw.de

Pfarrer Michael Wischnewski

Telefon: (06424) 9298934

Michael.Wischnewski@

ekkw.de

Büro: Philine Zawada

Tel.: 06421-3400696

Mail: Philine.Zawada@ekkw.de

Küsterin (für Gottesdienste,

Trauungen, Taufen):

Emma Dorochow

Tel.: 161446

Hausmeister (für Konzerte,

Räume, u. a. m.):

Valentin Matveev

Tel.: 06421-911223

Mail:

Valentin.Matveev@ekkw.de

Kindertagesstätte

Philippshaus:

Kathrin Siebrands,

Livia Sellquist

Universitätsstr. 30-32,

Tel.: 06421-23570

E-Mail:

Kita.philippshaus@ekmr.de

Evangelischer Kinderhort:

Doris Jäger

Barfußbertor 1, Tel.: 23336

Mail: kinderhort.bft@ekmr.de

Pfarrkirche

Fahrdienst:

Bitte im Pfarramt melden!

Stunde der Orgel:

samstags 18.00 Uhr



Universitätskirche

alle Termine und Kontakte auch unter www.universitaetskirche.de

Pfarramt I
Pfarrer Joachim Simon
Tel. 23745
Mobil: 0178 1538436
Mail: joachim.simon@ekkw.de

Pfarramt II
Pfarrer Wolfgang Huber
Tel. 23387
Mail: pfarramtost@universitaetskirche.de

Gemeindebüro
Liebigstr. 35, 35037 Marburg
Tel. 23745, Fax 952565
Gemeindesekretariat in der Liebigstr. 35, Regina Vorrath
Di / Do / Fr 10–12 Uhr
Küster: Stefan Heinisch
Tel. 0175 7236275

Philippshaus

Konfirmanden
Di 17-18.30 Uhr
(außer in den Ferien)

Universitätskirche

Donnerstags
18.45 Uhr Orgelvesper
19.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Form der Ev. Messe
20.00 Uhr Kantorei-Schola (Orgelempore)

St. Jost

Samstags 17 Uhr
Wochenschlussandacht
Offene Nachmittage
Do, 7.11.
15 Uhr St. Jost-Anbau mit Herrn Böckler:
Tschaikowsky u. seine Overtüre Solennelle „1812“
Do, 21.11.
15 Uhr St. Jost-Anbau mit Pfarrer Simon:
Zum Ende des Kirchenjahres

Aus d. Kirchenbüchern:

Bestattet wurde:
Gonhild Ulrich, 91 Jahre

Einführung des neuen Kirchenvorstandes

Am Sonntag, den 3. November um 10 Uhr (!) werden in einem feierlichen Gottesdienst in der Universitätskirche die neuen Mitglieder des Kirchenvorstandes eingeführt.

Der Kirchenvorstand wird in den kommenden 6 Jahren gemeinsam mit den Pfarrern die Belange der Kirchengemeinde verantworten.

In diesem Gottesdienst wer-

den zugleich die ausscheidenden Mitglieder geehrt und verabschiedet.

Herzliche Einladung auch zum anschließenden Empfang auf der Orgelempore!

Rückblick auf Fahrt nach Weilburg

Weilburg hat mit Marburg mindesten drei Gemeinsamkeiten: Sie ist eine schöne Stadt mit Fachwerkbauten, sie liegt an der Lahn und hat ein stadt-bildprägendes Schloss. Grund-

genug für 30 Reisende, dieses kleine Städtchen, das mal Residenzstadt des Hauses Nassau war, zu besichtigen. Bei spätsommerlichem Wetter im September genoss die Reisegruppe

eine kenntnisreiche und unterhaltsame Stadtführung. Höhepunkte waren der Besuch der Schlosskirche und die wunderschöne Parkanlage des Schlosses. *Foto: K. Schwermund*



Kinder für das Weihnachtsspiel gesucht. Start ist am 30. November!

Wir laden alle Kinder, die Lust haben, am Heiligen Abend um 15 Uhr in der Universitätskirche beim Weihnachts-Krippenspiel mitzumachen, zu folgenden Terminen ein:

Rollenverteilung am 30. November, 10-11 Uhr im Philippshaus, Universitätskirche 32. 1. Probe am 7.12. von 10-11 Uhr im Philippshaus. 2. und 3. Probe am 14.12. und 21.12 von 10-

11 Uhr in der Universitätskirche. Generalprobe am 23.12 von 10-11 Uhr.

Anmeldungen werden erbeten unter: joachim.simon@ekkw.de.

Universitätsgottesdienst: Meine 5 schönsten Minuten im Kino

Im Rahmen der Universitätsgottesdienstreihe „Predigt und die (bewegten) Bilder – Meine 5 schönsten Minuten im Kino“ im Wintersemester 2019/20 laden wir am Buß- und Bettag, dem 20. November um 19 Uhr in die

Universitätskirche ein. Predigen wird Prof. Dr. Alexandra Grund-Wittenberg, Professorin für Altes Testament am Fachbereich Ev. Theologie.

Es wird um den Film „Harry Potter und die Heiligtümer des

Todes gehen“ gehen. An der Orgel spielt Kantor Gerold Vorrath.

Marburg by Night

Alle Jahre wieder werden am Freitag vor dem 1. Advent besondere Gebäude in Marburg beleuchtet. Auch die Universitätskirche ist wieder dabei. Wir laden ein zu Chorgesängen und Live-Musik zwischen 20 und 23 Uhr. Der Erlös aus Glühwein und Punsch soll in diesem Jahr der Kirchenmusik und der Anschaffung eines Kunstwerkes für die Kirche zu Gute kommen.

Martinstag mit Laternenumzug von St. Jost

Alle Kinder und Familien laden wir ganz herzlich zum Martinsumzug, am Montag, dem 11. November um 16.30 Uhr in die St. Jost-Kapelle ein. Wir beginnen mit einer Andacht in der St. Jost

Kapelle, ziehen im Anschluss mit einem Laternenumzug durch Weidenhausen und wollen uns danach in Schotts Remise bei einem gemeinsamen Imbiss und warmen Getränken stärken.

Meditativer Tanz

Am Mittwoch, dem 13.11. um 19.00 Uhr bietet Anne-Katrin Loßnitzer einen meditativen Tanzabend im Lukas-Gemeindsaal an. Ein Beitrag von 5,- Euro wird nach Möglichkeit erbeten.

Besond. Veranstaltungen

ZDF-Gottesdienst-Vorbereitung

für alle, die helfen möchten
Mi 6.11., 19.30 Uhr (Paulus)

Lukastreff und Geburtstags-Café

Do 7.11., 15.00 Uhr (Lukas)

Martinsumzug

Fr 8.11., 17.00 Uhr (Paulus)

Meditativer Tanz

mit A.-K. Loßnitzer

Mi 13.11., 19.00 Uhr (Lukas)

5,- Euro Beitrag

Offener Gemeindehauskreis

Do 14.11., 19.30 Uhr

Ort über das Büro erfragbar

Zu Gast in Uganda

Ein Reisebericht von A.-K.

Loßnitzer

Mi 27.11., 19.30 Uhr (Lukas)

Freundeskreis Lukas

Do 21.11., 17.00 Uhr (Lukas)

Teenkreis

Lasertag

So 17.11., 18.00 Uhr (Paulus)

mittendrin

Ein Marokkaner erzählt

Fr 29.11., 15.00 Uhr (Paulus)

Einführung des neuen

Kirchenvorstands

So 1.12., 10.00 Uhr in der

Pauluskirche

Regelmäßige Veranstalt.

Gottesdienste:

Lukas: So 9.30 Uhr (am 1. So im Monat um 10.45 Uhr mit Abendmahl)

Paulus: So 10.45 Uhr mit Kindergottesdienst (am 1. So im Monat um 9.30 Uhr)

Marburger Seniorenkantorei
Di 17.30-19.00 Uhr (Lukas)

Gospelchor „In Spirit“
Di 19.30 Uhr (Paulus)

Die Großen (10-13 Jahre)
Mi 15.00-16.30 Uhr (Paulus)

Action-Kids (6-10 Jahre)
Mi 16.30-18.00 Uhr (Paulus)

Kinderklub (5-6 Jahre)
Do 15.00-16.00 (Paulus)

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Lukas- und Paulusgemeinde,

am 1. März 2020 haben wir das Vorrecht, einen ZDF-Gottesdienst in unserer Pauluskirche zu erleben und zu gestalten, der in der Regel von mehr als 700.000 Menschen verfolgt wird. In und um den Gottesdienst benötigen wir vielfältige tatkräftige Hilfe von der inhaltlichen Gestaltung bis zum Kabeltragen und von der Verpflegung des 40-köpfigen Teams am Wochenende der Sendung bis zum anschließenden Telefondienst. Wer Freude hat mitzuwirken, ist herzlich zum Planungstreffen am Mittwoch, dem 6. November um 19.30 Uhr im Paulus-Gemeindsaal eingeladen. Wer an diesem Abend verhindert ist, kann sich auch unabhängig davon gern bei mir melden.
Ihr Pfarrer Markus Rahn

Kreise für Senioren

Der Lukastreff findet wie gewohnt am ersten Donnerstag, dem 7.11. um 15.00 Uhr statt sowie der Freundeskreis Lukas am dritten Donnerstag, dem 21.11. um 17.00 Uhr. Der Kreis „mittendrin“ trifft sich am letzten Freitag, dem 29.11. um 15.00 Uhr. Hier berichtet der Marokkaner Abdelhamid Simon Boutama aus seinem Leben. Bei allen Treffen ist jeder willkommen und eingeladen, die Gemeinschaft, Kaffee und Kuchen und das gemeinsame Singen zu genießen.

Krippenspiel

Kinder ab vier Jahren können an Heiligabend um 15.00 Uhr beim Krippenspiel in der Pauluskirche mitwirken. Die Probenstermine waren bei Redaktionsschluss noch nicht festgelegt, werden aber ab November auf der Homepage und im Schaukasten bekannt gegeben.

Gottesdienst am Buß- und Bettag

Den Buß- und Bettag begehen die Evangelischen Kirchengemeinden Marburgs gemeinsam am Mittwoch, dem 20.11. um 19.00 Uhr mit einem Gottesdienst in der Markuskirche in der Marbach.

Neue Jungschar gegründet

Für Kinder von 10 bis 13 Jahren gibt es ab sofort eine neue Gruppe: „Die Großen“. Sie trifft sich mittwochs von 15.00-16.30 Uhr im Paulus-Jugendraum und wird von Maria Lory (li.) und Laura Matthiesen (re.) geleitet, zwei kreativen, freundlichen Studentinnen, die auf den Fotos zu sehen sind.



Martinsfest

Am Freitag, dem 8.11. beginnt der Martins-Laternenumzug von Hansenhausem, Schule und KiTa um 17.00 Uhr mit Liedern und der Aufführung der Martinsgeschichte in der Pauluskirche. Dann geht es durch die umliegenden Straßen zur Schule, wo sich alle mit warmen Getränken und Leckereien stärken können.

Ewigkeitssonntag

Am Sonntag, dem 24.11. wird um 9.30 Uhr in der Lukaskirche und um 10.45 Uhr in der Pauluskirche der Verstorbenen aus dem zu Ende gehenden Kirchenjahr gedacht. Auf Wunsch können gern auch weitere Namen genannt werden.

Zu Gast in Uganda

Beim Offenen Gemeindeabend am Mittwoch, dem 27.11. um 19.30 Uhr in der Lukaskirche berichtet Anne-Katrin Loßnitzer von ihrem Besuch in Uganda, wo sie unter anderem ein Hilfs-Projekt für benachteiligte Kinder kennen gelernt hat.

Teenkreis

Auf Jugendliche ab 13 Jahren wartet am 17.11. um 18.00 Uhr ein Lasertag-Abend.



Lukaskirche Pauluskirche

Lukaskirche, Zeppelinstr. 29
Pauluskirche, Fontanestr. 46

Homepage:

lukas-paulus.ekmr.de

Pfarrer Dr. Markus Rahn

E-Mail:

Markus.Rahn@ekkw.de

Sekretariat:

Waltraud Müller

Petra Rudolph

Fontanestraße 46

35039 Marburg

Di 10.00-12.00 Uhr

und 14.00-17.00 Uhr

Fr 8.00-10.00 Uhr

Tel. 06421-24771

E-Mail: [ev.kg.lukas-](mailto:ev.kg.lukas-paulus.marburg@ekkw.de)

paulus.marburg@ekkw.de

Ev. Kinderkrippe

Cappeler Str. 74

Leiterin:

Burgel Hochgesand-Geulen

Stellvertretende Leiterin:

Bettina Steffan, Tel. 9484170

E-Mail: kinderkrippe.marburg@ekkw.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 7.00 - 17.00 Uhr

Ev. Familienzentrum Hansenhaus

Kita und Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2

Leiterin: Anja Diekmann

Telefon: 06421-9830040

E-Mail: familienzentrum.hansenhaus@ekkw.de

Mo - Do 7.00-17.00 Uhr

Fr 7.00-16.00 Uhr

Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Samstag, 02.11.2019

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht

Sonntag, 03.11.2019
20. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Dr. Müller
10:00 Uhr Ortenbergkapelle
Pfr. Dietrich
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder
und Erwachsene
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Dietrich

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethhof
Pfr. Biskamp
18:00 Uhr Pfarrkirche
Pfrin. Wöllenstein
Evensong

Universitätskirchengemeinde
10:00 Uhr Universitätskirche
Ehrung des bisherigen und
Einführung des neuen
Kirchenvorstands

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Wölfel
Verabschiedung alter KV /
Einführung neuer KV

Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke

Lukas- und Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst
09:30 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
10:45 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn

Mittwoch, 06.11.2019

Matthäuskirchengemeinde
17:30 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz und Kita-Team
Andacht zum Auftakt des
St.-Martin-Laternenumzugs

Donnerstag, 07.11.2019

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Prof. Hage
vorher 18:45 Uhr
Orgelvesper

Samstag, 09.11.2019

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht

Sonntag, 10.11.2019
Drittletzt. So d. Ki.-Jahr.

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder
und Erwachsene
11:30 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann
mit anschließendem
Mittagessen
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Dietrich
Nacht der Lichter

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Wischnewski
10:00 Uhr Elisabethhof
Pfr. Biskamp

Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller
mit Chor „Frische Töne“.
Anschließend:
Matthäusmarkt

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Lektorin Dr. Popp

Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke

Lukas- und Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn

Donnerstag, 14.11.2019

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Gerhardt
vorher 18:45 Uhr
Orgelvesper

Samstag, 16.11.2019

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht
Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
KiKi-Team
Kinderkirche – Beginn im
Gemeindehaus

Sonntag, 17.11.2019
Vorletzt. So d. Kirchenj.

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Propst Wöllenstein
10:00 Uhr Ortenbergkapelle
Pfr. Hartmann

Andacht zum Ewigkeitssonntag



(Foto: Kurt-Günter Babec)

Sonntag 24. November 2019

14. 00 Uhr

Alte Friedhofskapelle

Predigt: Dekan Burkhard zur Nieden

Musikalische Gestaltung: Posaunenchor der
Elisabethkirche, Leitung Leo Gatzke

Telefonseelsorge: 0800-1110111

GÄRTNEREI

BLUMENHAUS



Floristik • Grabpflege • Grabgestaltung

Marburg • Neuhöfe 6 • 06421/33257

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8 – 18 Uhr Sa. 8 – 13 Uhr

www.goertnerelink.de

**Ihre Beerdigungsinstitute in Marburg
im Trauerfall oder der Vorsorgeberatung**

KURT GREIF
Fachgrübler Bestatter

Am Kläppchen 8
Telefax: 06421/33448
www.greif-bestatungen.de

Tel. 3 46 44

HENRICH & JÖRG HEUSER
Fachgrübler Bestatter

Walds. Mühlweg 3
Telefax: 06421/33330

Tel. 8 33 80

SCHREYER
Bestattungen
Fachgrübler Bestatter

Hf-Cappel,
Zur Burgweide 12
info@schreyer-bestatungen.de

Tel. 6 75 80

SPUCK
BESTATTUNGSANSTALT
Exp. Bestatter

Schiffstraße 34
Telefax: 06421/33258

Tel. 6 57 12

J. Vaupel
Fachgrübler Bestatter

Am Ehrengraben 6
Telefax: 06421/33300
www.vaupel-bestatungen.de

Tel. 9 13 00

Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder
und Erwachsene 
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hartmann 

Pfarrkirchengemeinde

10:00 Uhr Pfarrkirche
Dekan zur Nieden und
Pfr. Biskamp
Bachmusik und Einführung
des neuen
Kirchenvorstandes 
10:00 Uhr Elisabethhof
Pfr. Wischnewski

Matthäuskirchengemeinde

10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz 

Markuskirchengemeinde

10:00 Uhr Markuskirche
Lektor Haim 

Am Richtsberg

09:30 Uhr Emmauskirche
Pfarrerinnen Löffert
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfarrerinnen Löffert

Lukas- und

Pauluskirchengemeinde

09:30 Uhr Lukaskirche
Präd. Schwab 
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst
10:45 Uhr Pauluskirche
Präd. Schwab  

Dienstag, 19.11.2019

Elisabethkirchengemeinde

18:30 Uhr Ökumenischer
Gottesdienst mit Elisabeth-
schule zum Elisabethtag.
Beginn in St. Peter & Paul

und Ende in Elisabethkirche
mit Pfrin. Dr. Müller

Mittwoch, 20.11.2019 Buß- und Betttag

19:00 Uhr „Alles egal?
Oder hast Du noch Träume?“
Gemeinsamer Gottesdienst
der evangelischen Kirchen-
gemeinden Marburgs in der
Markuskirche Marbach.
Mit Pfrin. Wölfel, Pfr. Henke,
Pfr. Rahn und Pfr. Seitz.

Universitätskirchengemeinde

19:00 Uhr Universitätskirche
Universitätsgottesdienst

Donnerstag, 21.11.2019

Universitätskirchengemeinde

19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Renner
vorher 18:45 Uhr
Orgelvesper 

Samstag, 23.11.2019

Universitätskirchengemeinde

17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht

Sonntag, 24.11.2019

Toten-/Ewigkeitssonntag

Elisabethkirchengemeinde

10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hartmann
11:15 Uhr Michaelskapelle

Gottesdienst für Kinder
und Erwachsene 
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig 
19:00 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann 

Pfarrkirchengemeinde

10:00 Uhr Elisabethhof
Prädikantin Eidam
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp 

Universitätskirchengemeinde

11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber
mit Gedenken an die
Verstorbenen unserer
Gemeinde

Matthäuskirchengemeinde

10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller und
Pfr. Seitz
mit Gedenken an die im
Kirchenjahr Verstorbenen
14:00 Uhr Wiesenweg-
friedhof
Pfr. Seitz
Andacht mit
TSV Blasorchester
Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Wölfel
14:00 Uhr Markuskirche  
Pfrin. Wölfel
Totengedenken Marbacher
Friedhof - mit MGv und
Posaunenchor
Stadtmission

Am Richtsberg

09:30 Uhr Emmauskirche
Pfrin. Zinnkann 
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfrin. Zinnkann 

Lukas- und

Pauluskirchengemeinde

09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn 
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn   
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst

Andacht zum
Ewigkeitssonntag in der
Alten Friedhofskapelle
(Ockershäuser Allee)
um 14.00 Uhr mit Dekan
zur Nieden und dem
Posaunenchor der
Elisabethkirche

Donnerstag, 28.11.2019

Universitätskirchengemeinde

19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon
vorher 18:45 Uhr
Orgelvesper 

Samstag, 30.11.2019

Universitätskirchengemeinde

17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht
zum 1. Advent 

- Anzeigen -



LAIBACH
HAUSLICHE KRANKENPFLEGE

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hausnetruf
- Betreuung und Begleitung
- Hilfen bei der Haushaltsführung
- Beratung

Vertragspartner aller Kassen

Seit über 50 Jahren begleiten und unterstützen wir Pflege- und
Hilfsbedürftige vertrauensvoll in ihrer gewohnten Umgebung.

Inhaber: Thomas Laibach
Rudolf-Bühnen-Str. 2
35009 Marburg

0 64 21/16 16 56
info@laibach.de • www.laibach.de



Lebensqualität hat eine Adresse

ars vivendi
SENIORENRESIDENZ MARBURG

Stilvolle Geborgenheit
im Herzen Marburgs

Betreutes Wohnen
und Pflege

06421-9370
www.ars-vivendi.org

Weitere Gottesdienste und Andachten

Altenheim St. Elisabeth

Lahnstraße 8
Fr, 22.11., 10.30 Uhr Andacht

Altenheim Rosenpark

Anneliese Pohl Allee 4
Mi, 20.11., 15.00 Uhr Andacht

DRK-Altenwohn- und Pflege-

heim Deutschhausstraße 25
Hauskommunionfeier nach
Absprache

Altenhilfezentrum St. Jakob

Auf der Weide 6 Fr 10:30 Uhr,
08.11., Pfarrer Simon

22.11., Pfarrer Simon

Alten- u. Pflegeheim Balz

Barfußertor 3
alle vierzehn Tage samstags

Seniorenresidenz

Ockershäuser Allee 45a
Andacht 1. + 3. Fr, 17:00 Uhr

Altenheim St. Jakob

Sudetenstraße 24
jed. Mi um 15:45 Uhr Andacht

Altenpflegeheim Tabor

Dürerstr. 30
Andachten jeden Donnerstag

jeweils 16:30 Uhr

AurA-Marburg – Tagespflege im Park

Cappeler Str. 72,
2. und 4. Do im Monat

15 Uhr evang. Gottesdienst

Klinikum Lahnberge Kapelle
Mi 17:00 Uhr Gd. (ev.), Kapelle

Sa 18:45 Uhr Eucharistiefeier
(kath.), Kapelle

Vitos-Klinik Marburg

Ökum. Gottesdienste finden in
der Kirche im Park statt.

14-tägig. Termine im Aushang.

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (Ortenberg)

Mo 18:30 Uhr
Weiterbildungsraum, 4. Etage
(Nebengebäude)

Stationsandachten im Psych-

iatrischen Krankenhaus

Cappeler Str. 98
nach Vereinb. und Bekanntgabe
auf den entspr. Stationen

Klinikum Sonnenblick

Mi 18:15 Uhr Gottesdienst im
Wechsel evang. und kath.



Matthäuskirche Ockershhausen

Pfarramt I:

Pfrin. Elke Kirchhoff-Müller
Tel.: 3093554

E-Mail:

elke.kirchhoff@ekkw.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarramt II:

Pfr. Christoph Seitz, Tel.
33105

E-Mail: c.seitz@ekkw.de
Ockershäuser Schulgasse 35
Sprechzeiten nach Vereinb.

Gemeindebüro:

Borngasse 1, Tel. 33372,
Gertraud Müller

E-Mail:

Gemeindebuero.Marburg-
Matthaeuskirche@ekkw.de
Öffn.-Zeit: Di 15.30-17.30 Uhr

Hausmeister:

Roman Herdt, 0163-1423694

Kindergärten

Alte Kirchhofgasse

Leitung: Anke Hillig,
Tel. 34172, E-Mail:
kita.ockershhausen@ekkw.de
Web: www.kitas-
marburg.de/einrichtungen/kin-
dertagesstaette-ockershhausen
Graf-v.-Stauffenberg-Straße
Leitung: Ann-Kristin Acker,
Tel. 34580
E-Mail: kita.gvst@ekkw.de
Web: www.kitas-
marburg.de/einrichtungen/kin-
dertagesstaette-graf-v-stauf-
enberg-strasse

Veranstaltungen

Mo 20.00 Uhr
Chor „Frische Töne“

Literaturkreis

mit Pfr. i.R. Rödiger: am 07.11.
und 21.11. von 18.30 bis 20.00
Uhr im Gemeindehaus

Kinderkirche für Kinder

von 5-10 J. am 16.11. von
10.00 bis 12.00 Uhr. Beginn im
Gemeindehaus.

Gesprächskreis „Glaube“

am 28. November von 16.30
bis 18.00 Uhr in der Bibliothek
der Dr. Wolffschen Stiftung
(Bachweg 17). Thema: „Rech-
tfertigung allein aus Glauben“

Aktuelle Informationen aus
unserer Gemeinde finden
Sie immer im Internet unter:
<http://matthaeuskirche.ekmr.de>

Matthäusmarkt

In diesem Jahr findet unser
Matthäusmarkt am Sonntag,
dem 10. November, von 11.00
Uhr bis 17.00 Uhr im Gemein-
dehaus statt. Es gibt Marmela-
de und Gelee aus eigener Her-
stellung, eine gut bestückte
Tombola, viele kreative Dinge
und den Bücherflohmärkte im

Erdgeschoss. Der Erlös des
Kinderflohmärktes ist für das
Straßenkinderprojekt in Addis
Abeba bestimmt.

Um das leibliche Wohl küm-
mert sich der Geselligkeitsver-
ein DZ Ockershhausen mit Le-
ckereien vom Grill und mit Ge-
tränken. Und der Radsportver-

ein Ockershhausen versorgt die
Besucherinnen und Besucher
mit Kaffee und Kuchen.

Der eigentliche Auftakt des
Markttages ist der Gottesdienst
in der Matthäuskirche mit dem
Chor „Frische Töne“. Er beginnt
um 10.00 Uhr! Wir freuen uns
auf Sie und Euch!

Wahlergebnis

Am 22. September wurde
auch in unserer Kirchengemein-
de ein neuer Kirchenvorstand
gewählt. Dreizehn Kandidatin-
nen und Kandidaten standen für
die zehn zu besetzenden Plätze
im Leitungsgremium unserer
Gemeinde zur Wahl. Die Wahl-
beteiligung lag knapp über
14%. Im Vergleich mit den übr-
igen Gemeinden in Marburg ein
gutes Ergebnis, im Verhältnis
zur durchschnittlichen Wahlbe-
teiligung in allen Gemeinden
unserer Landeskirche (knapp

25 %) ausbaufähig.

Die zehn Gewählten kamen
am Donnerstag nach der Wahl
zu einer ersten Sitzung zusam-
men und machten – nach län-
gerer Beratung – von ihrem
Recht Gebrauch, drei weitere
Menschen in den Kirchenvor-
stand zu berufen: und zwar die
drei, die nicht direkt gewählt
worden waren, aber von den
Stimmenzahl nur ganz knapp
hinter den Gewählten platziert
waren. Der entscheidende
Grund dafür war, dass die drei

nicht direkt Gewählten Teile der
Gemeinde repräsentieren kön-
nen, die sonst nicht so gut im
Blick wären. Somit geht der Kir-
chenvorstand mit all denen in
die neue sechsjährige Amtszeit
hinein, die sich als Kandidaten
zur Verfügung gestellt hatten,
und hofft dabei auf das Ver-
ständnis und die Unterstützung
der Wählerinnen und Wähler.

In der kommenden Ausgabe
finden Sie auf dieser Seite ein
Bild des neuen Kirchenvorstan-
des.

TUTTI FRUTTI – Rückblick auf das Erntedank-Gemeindefest

Mit einem fröhlich-bunten Fa-
miliengottesdienst begann das
diesjährige Erntedank-Gemein-
defest am 22. September. Dass

Verschiedenheit etwas Schönes
ist, und ein Obstsalat leckeres
Sinnbild sein kann für die le-
bensnotwendige Unterschied-

lichkeit in der ganzen Schöp-
fung, konnte man schon im Got-
tesdienst schmecken, in dem
unter großer Anteilnahme der
Kinder auch zwei Taufen statt-
fanden. Das anschließende
Fest war gut besucht. Dank vie-
ler Essens- und Kuchenspen-
den wurden alle satt. Spiel- und
Bastelaktionen der Kitas, der
Evangelischen Jugend und der
Ockershäuser Jugendfeuer-
wehr rundeten das Fest ab. Am
Ende konnten (zusammen mit
der Gottesdienstkollekte) über
1.100 Euro an Hilfsprojekte für
hungrende Menschen überwie-
sen werden. Vielen Dank allen,
die dazu beigetragen haben!



Beim herrlichen Wetter am 22. September waren die Plätze im
Außenbereich begehrt.

Foto: Heinrich Schmidt

Musikalisches im November

Auf drei Konzerte in der Mat-
thäuskirche kann sich die Ge-
meinde im November freuen:

Unter dem Motto „Hit from
Heaven“ ist am Samstag, dem
2. November, der N-Joy-Chor
aus Niederwalgern zu Gast.
Das Konzert beginnt um 19.30
Uhr. (Nähere Infos auf den Ver-
anstaltungsseiten dieser KiM.)

Am Sonntag, dem 10. No-
vember, spielt Dietmar Hiller ab

17.00 Uhr ein Konzert auf der
Ter-Haseborg-Orgel. (Siehe
auch: Veranstaltungsseiten!)

Und eine Einstimmung auf
die bevorstehende Adventszeit
erwartet alle Konzertbesucher*
innen am Samstag, dem 30.
November. Unter dem Motto
„Adeste fideles – Nun freut
euch“ laden der Männerchor
Ockershhausen 1867/88 und der
gemischte Chor OCK-TAVE ab

18.00 Uhr dazu ein. Mit dabei
sind auch der gemischte Chor
InTakt aus Sicherheitshausen und
die Maulorgelspieler Ockersh-
hausen.

Weil wir niemanden aus-
schließen möchten, wird für alle
drei Konzerte KEIN EINTRITT
erhoben. Aber natürlich sind am
Ausgang Spenden herzlich will-
kommen.

Rückblick Tag der Orgel

Zum „Tag des offenen Denkmals“ am zweiten September-sonntag drehte sich in der Markuskirche alles rund um den Orgelbau und die Orgelmusik.

So erlebten wir schon in Gottesdienst und Predigt unter Leitung von Lektor Manuel Haim die Geschichte von Wilhelm Buschs „Lehrer Lämpel“ und seinen Zeitgenossen, die damals als arme Dorfschulmeister und Kirchendiener auch regelmäßig die Orgel anschlagen mussten. An einem Gemeindeglied probierten wir aus, wie das damals geklungen haben mag, als noch alle Noten gleich lang gesungen und von zahlreichen Zwischenspielen unterbrochen wurden. Bei der weiteren Liedbegleitung wechselten sich Organist Frank Weber an der großen Kirchenorgel sowie Lektor Haim am Orgelpositiv ab.

Nach dem Kirchenkaffee führte uns Manuel Haim im Rahmen einer Orgelführung auf der Empore in Aufbau und Funktion von Kirchenorgeln ein: Wir lernten

Ewigkeitssonntag

Am Sonntag, dem 24. November erinnern wir im Gottesdienst um 10.00 Uhr mit Kerzenlicht an die in diesem Jahr Verstorbenen unserer Gemeinde. Um 14.00 Uhr laden wir schließlich zum Totengedenken auf dem Marbacher Friedhof (Emil-von-Behring-Str.) ein; musikalisch werden wir dort vom MGV Germania Marbach sowie dem Posaunenchor der Stadtmission unterstützt.

Adventsbasar

Am Sonntag, dem 1. Dezember feiern wir erst um 11.00 Uhr einen Familiengottesdienst zum 1. Advent. Anschließend findet unser traditioneller Adventsbasar statt – bei einem warmen Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen haben Sie wieder Gelegenheit, adventliche Dekorationen und Handarbeiten sowie gut erhaltene Bücher gegen Spende zu erwerben.

Lippen- und Zungenpfeifen kennen, den Spieltisch mit Manual und Pedal, sowie Balg, Windlade und Register. Aber auch ein Exkurs zur Orgelgeschichte, zum geeigneten Schuhwerk, zu Orgelnoten, Registrierung und Spielweise durfte nicht fehlen. Neben bekannten Kirchenliedern gab es hierbei sogar Pop-Musik auf unserer Orgel zu hören!

Am Abend erklang dann ein Orgelkonzert mit unserem Organisten Frank Weber. Das Thema des Abends war der Choral „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ von Samuel Rodrigast. Zu hören waren Choralbearbeitungen und andere Stücke von Bach, Reger, Pachelbel, Karg-

Elert, Gardonyi und weiteren Komponisten. Ganze 100 Stunden hatte Herr Weber hierfür in den letzten Monaten geübt – und sich seinen Applaus am Ende redlich verdient! Unterstützt wurde er von Kantor Wolfgang Krumm, der beim Wechsel der Register und Umblättern der Seiten half.

Die Moderation des Abends lag bei Lektorin Dr. Sigrid Popp und Lektor Manuel Haim, die das Programm mit geschichtlichen Hintergründen sowie mit zwei Gedichten von der „alten Orgel“ und vom „Orgellehrling“ ergänzten. Mit einem Beisammensein bei Wein und Knabberien endete schließlich ein rundum gelungener Tag.

Einführung des neuen Kirchenvorstands

Am Sonntag, dem 3. November wird im Gottesdienst um 10.00 Uhr unter Leitung von Pfarrerin Annika Wölfel der alte Kirchenvorstand verabschiedet und der neue Kirchenvorstand in sein Amt eingeführt. Zu den im Rahmen der Kirchenvorstandswahl im September gewählten und berufenen Mitglie-

dern gehören: Henrike Behrens, Holger Brusius, Manuel Haim, Annette Kersten, Wolfgang Krumm, Tobias Müller, Annette Otterbach, Ilka Wolf und Wilfried Wüst. Wir freuen uns, dass sie zusammen mit dem Pfarramt die Geschicke unserer Gemeinde in den nächsten sechs Jahren leiten werden.



Foto: Lehmann



Markuskirche

Pfarramt: Bienenweg 37 (1. Stock)

Pfarrerin: Annika Wölfel
Tel.: 32658

Sprechzeit der Pfarrerin:
dienstags 11.30 – 13.30 Uhr
und nach Vereinbarung

E-Mail:
AnnikaKatrin.Woelfel@ekkw.de
<http://markuskirche.ekmr.de>

Weitere Kontakte

Sekretärin: Gertraud Müller
Bürozeiten von Frau Müller
freitags: 08.30 - 10.30 Uhr
Tel. 32658, Fax 933527
Küsterin: Elke Schmitt
Tel. 931310

Ev. Kindertagesstätte

Emil-von-Behring-Straße 55
Tel. 64733

Leiterin: Angelika Nickel
Email: kita.marbach@ekkw.de

Gemeindeveranstaltungen

Montag

Kinderkirchenchor 1: 14.00 - 14.45 Uhr in der ev. KiTa Marbach

Kinderkirchenchor 2: 15.00 - 15.45 Uhr in der Markuskirche (Kontakt: Tina Kuhn, Tel. 45296)

Dienstag

Hauskreis: um 19.30 Uhr,
Termine nach Absprache,
siehe Homepage

Mittwoch

Frauenkreis: 06.11., 15.00 Uhr
Geburtstagskaffee:

erst wieder im Dezember
Chor: 20.00 Uhr wöchentlich
nicht in den Ferien

Donnerstag

Literaturkreis: 07.11., 20 Uhr

Freitag

Kinderkirche:
20.11., 15.00 – 17.00 Uhr

Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst,
wöchentlich mit Möglichkeit der
Kinderbetreuung (bitte vor Ort
nachfragen).

Telefonseelsorge:
Tel. 0800-1110111



Kirche am Richtsberg

richtsberg.ekmr.de

Gemeindebüros Am Richtsberg

Thomaskirche:

(Chemnitzer Str. 2)
Pfarrer Oliver Henke
Email: pfarramt.marburg-richtsberg-2@ekkw.de
Dienstag: 13.00-17.00 Uhr
Donnerstag: 12.00-16.00 Uhr
Tel. 06421-41990

Emmauskirche:

(Leipziger Str. 11)
Pfarrerin Katharina Zinnkann
Email: pfarramt.marburg-richtsberg-1@ekkw.de
Termine nach Vereinbarung
Tel. 06421-41064

Veranstaltungen

Spinnstube

am 14.11. und 28.11.
um 16 Uhr

Tanzkreis

1. und 3. Di im Monat um
19.30 Uhr in der KiTa Berliner
Straße

TEe&kaffee

am 15.11. um 15 Uhr (eine
Reise ans andere Ende der
Welt - Argentinien)

Friedensgebet

Mo, 19.00 Uhr
außer in den Ferien

Konfirmandenzeit

Di, 16.00 Uhr

Offener Jugendabend

Di, 18.00 Uhr

DPSG-Pfadfinder

Mi 17.00-18.30 Uhr

Offener Gemeindeabend

am 13.11 um 19 Uhr

Kochlöffel

Do ab 12.00 Uhr

Bücherei

Di, 16.00-17.00 Uhr
Do, 16.30 -17.30 Uhr

Kinderclub

Fr, 15.30-17.00 Uhr

Besondere Gottesdienste im November und am 1. Advent

Buß- und Betttag, am 20. November, 19.00 Uhr in der Markuskirche, Bienenweg 37 in Marburg-Marbach: ein gemeinsamer Gottesdienst aller evangelischen Kirchengemeinden Marburgs zum Thema: „Alles egal? Oder hast Du noch Träume?“, siehe auch die Einladung zum Buß- und Betttag in dieser Ausgabe. Damit wollen wir unsere Verbundenheit und das gemeinsame Feiern der Gottesdienste stärken. Möchten Sie am Gottesdienst teilnehmen

und benötigen eine Fahrgelegenheit? Dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro des Pfarrbezirks 2 (Thomaskirche).

1. Advent, am 1. Dezember um 11.00 Uhr in der Thomaskirche: Gottesdienst mit der Konfirmandengruppe und der Frage, warum Warten sich lohnt.

Am 12. Juli wurden in der Kita Berliner Str. die zukünftigen Schulkinder verabschiedet. Erst gab es Getränke und selbst gebackenen Kuchen. Danach hielten die Leiterin Frau Parr und

Pfarrerin Zinnkann eine kleine Ansprache, in der nochmal rückblickend über die drei Jahre Kindergartenzeit berichtet wurde. Nach einigen Liedern der Kindergartenkinder erhielten die 18 „Wackelzahnkinder“ ein Geschenk und wurden dann per Rutsche aus dem Kindergarten entlassen. Viel Glück für eure kommende Schulzeit!

Beatrix Stegmann

Hallo! Ich bin ...

... Nashwa Alhamoud. Nashwa ist von Anfang an im „Kochlöffel“ dabei. Die beiden haben sich sozusagen gefunden. Als sie 2018 auf der Suche nach einer sinnvollen Beschäftigung war, wurde sie bei der Freiwilligenagentur auf den „Kochlöffel“ aufmerksam. Mittlerweile ist Nashwa aus dem Team nicht mehr wegzudenken. Dennoch träumt sie davon, eines Tages als Erzieherin in einer Kindertagesstätte arbeiten zu können.

Denn Kinder liegen ihr am Herzen. In Rakka, wo sie herkommt, war sie Grundschullehrerin. Das war vor 2014, als sie und ihr Mann mit den Kindern vor dem IS fliehen mussten. Einen weiteren großen Wunsch hat Nashwa: Frieden für ihre Heimat Syrien. Die Menschen sollen wieder sicher leben können. Mögen ihre Wünsche für Syrien und die Zukunft ihrer Familie in Deutschland in Erfüllung gehen.

Foto: privat



Kirchenvorstand

Am Sonntag, dem 22. September fanden die Kirchenvorstandswahlen statt, und Sie haben die Mitglieder für den neuen Kirchenvorstand unserer Kirchengemeinde gewählt. Dazu gehören Ulrike Brandenburger, Dr. Reiner Dorn, Regina Drech-

sel, Alexandra Gimbel, Valentina Kljass, Janika Kramm, Renate Ritter, Daniel Röger, Christoph Terno, Heinz Wahl und Ronja Wiese. In der kommenden Januar/Februar-Ausgabe der KiM werden die neuen Mitglieder mit einem Bild vorgestellt.

Konfi-Freizeit

An dieser Stelle folgt noch ein Bild von der aktuellen Konfir-

mandengruppe am Abschlussabend.

Foto: O. Henke



Richtsberg Mobil – Danke-Treffen für Spenderinnen und Spender

In diesem Herbst laden wir alle Spenderinnen und Spender sowie Interessierte zu einem Adventkaffeetrinken ein. Am Montag, dem 2. Dezember, um 16.00 Uhr. Bitte merken Sie sich den Termin schon mal vor.

Offener Gemeindeabend

Haben Sie Lust auf Freizeitaktivitäten: mit anderen Menschen, über Gott und die Welt zu reden, Spiele zu spielen oder Filme anzuschauen? Mit einer neuen Angebotsreihe möchten wir Ihnen Raum geben, Zeit zu gestalten. Der nächste Abend findet am Mittwoch, dem 13. November, um 19 Uhr in der Thomaskirche statt.

**Telefonseelsorge:
Tel. 0800-1110111**

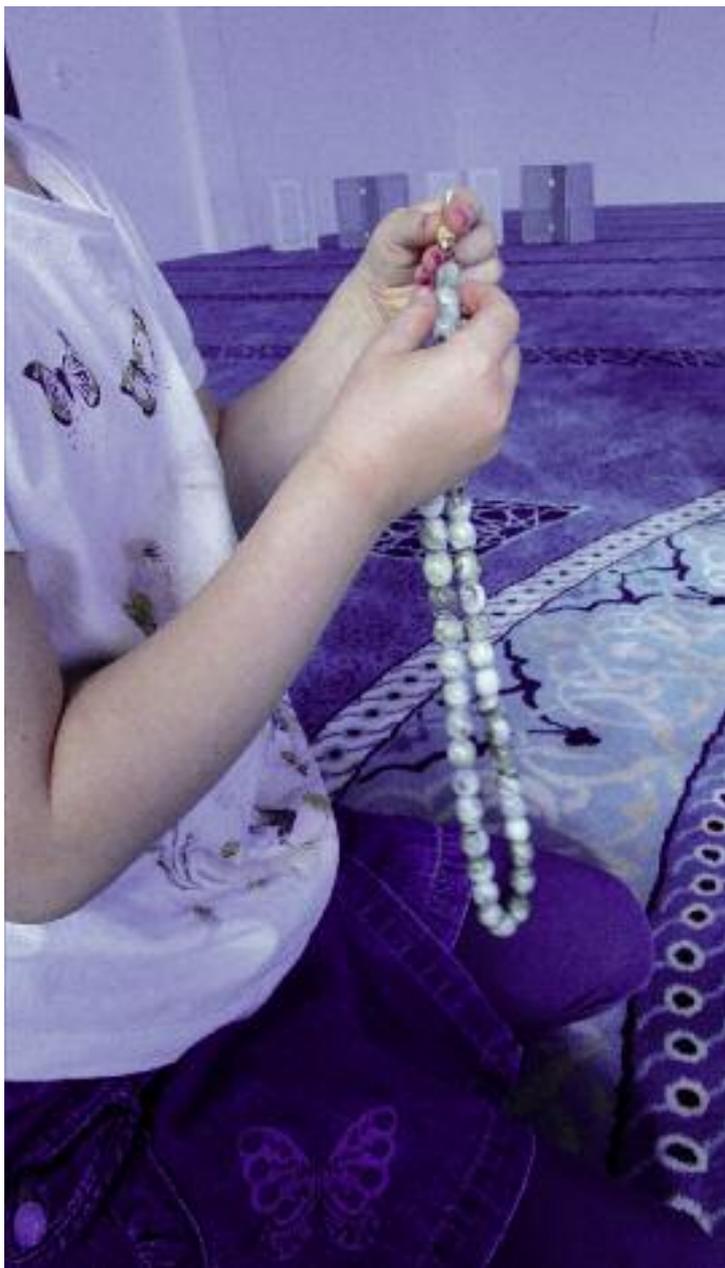
Wer ist denn das, der da blutet?

so fragte ein Junge über das Bild von Jesus am Kreuz in der Markuskirche Marbach. Mit dieser Frage startete unser Vorschulprojekt „Gottes große Häuser“.

Vorgesehen war die Erkundung der Markus-, der Kugel- und der Elisabethkirche sowie der neuen Moschee und der Synagoge in Marburg.

Unser Ziel war es, den Kindern die Welt der erlebten Spiritualität der abrahamitischen Religionen hier in Marburg näher

Familie hatte; einerseits war es ein freudiger Anlass, die Hochzeit einer Nachbarin, und andererseits ein eher trauriger Moment, ein Trauerfall in der Familie. Der Austausch gestaltete sich lebendig und informativ. Unsere Vorschulkinder hatten bereits viele Erfahrungen mit ihrer Familie in ihren Gemeinden. Kinder haben keine Berührungsängste, neugierig beobachteten wir, ob wir deren Interesse für die Religion im Allgemeinen wecken konnten.



zu bringen. Ein Junge erzählte von der Taufe seines kleinen Bruders, die vor wenigen Tagen stattfand.

Ein weiterer Junge berichtete von zwei ganz verschiedenen Erlebnissen, die er mit seiner

Unser erster Besuch galt natürlich der Kirche unserer Gemeinde, der Markuskirche. Pfarrerin Dr. Schindehütte empfing uns im Foyer mit dem preisgekrönten Lied „Komm ich zeig' Dir meine Kirche“ und

gleich ging es weiter auf Entdeckungstour.

„Wie komisch es ist, in der leeren Kirche zu laufen“,

bemerkte ein Vorschulkind. Der nächste Besuch brachte uns zur Elisabethkirche. Hier empfing uns Pfarrerin Dr. Müller mit einem kleinen Bilderrätsel am Portal. Das Highlight für die Kinder aber war die Entdeckung des goldenen Sarges der heiliggesprochenen Elisabeth. Die vielen Gemälde über das Wirken Elisabeths machten die Kinder neugierig. Einige waren überwältigt von ihrem kurzen und aufopfernden Leben. Plötzlich fragte ein Mädchen:

„Warum hat Elisabeth sich keine Ruhe gegönnt

So wie meine Eltern?“

In der Moschee bei St. Jost fiel unseren Schulis der gigantisch blaue Gebetsteppich auf. Wir durften eine Rezitation des Korans anhören, die wie Musik klang. Beeindruckt hörten die Kinder, dass Muslime sich vor dem Beten die Füße waschen.

In der Synagoge sorgte Herr Orbach für gute Stimmung, als er im Vorraum Kippas für die Jungen austeilte. Uns wurden alte Thorarollen gezeigt und wir erfuhren, dass diese nur mit einer Feder eines besonderen Rabbi per Hand geschrieben werden dürfen. Dieser Arbeitsvorgang kann bis zu einem Jahr dauern.

In der Kugelkirche fanden viele das Schwenken des kostbaren Weihrauchs und auch das gemeinsame Singen und Spielen an der Orgel mit Herrn Pfarrer Langstein beeindruckend. Auf den Heimweg hörten wir aus der Lutherischen Pfarrkirche Orgelmusik, einige Schulis fragten: „Wollen wir auch in diese Kirche gehen?“. Unser Ziel war erreicht, die Kinder waren neugierig geworden.

*Text und Foto:
Sylvie Cloutier,
Freya Rohrich,Kirstin Wandersee*

*Erzieherinnen in der evang.
Kita Emil-von-Behring Straße*



Evangelische Kindertagesstätten

für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 14 Jahren

Evang. Kinderkrippe
Cappeler Str. 68 + 74
Tel.: 06421- 9484170, Email:
kinderkrippe.marburg@ekkw.de
Leitung:

Burgel Hochgesand-Geulen

Kita Philipppshaus
Universitätsstr. 30-32

Tel.: 06421- 23570, Email:
kita.philippshaus@ekkw.de

Leitung: Livia Sellquist /
Kathrin Siedebrand

Kita Julienstift

Leckergäßchen 1

Tel.: 06421- 65901,
Email: kita.julienstift@ekkw.de

Leitung: Monika Peilstöcker

Kita Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str.1

Tel.: 06421- 67736,
Email: kita.mlh@ekkw.de

Leitung: Sylke Skrotzki

Kita Ockershausen

Alte Kirchhofsgasse 8

Tel.: 06421-34172, Email:
kita.ockershausen@ekkw.de

Leitung: Anke Hillig

Kita

Emil-von-Behringstr. 55

Tel.: 06421- 64733,
Email: kita.marbach@ekkw.de

Leitung: Angelika Nickel

Familienzentrum Hansenhaus

Kita u. Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2

Tel.: 06421- 9830040,
Email: familienzentrum.
hansenhaus@ekkw.de

Leitung: Anja Diekmann

Kita

Graf-v.-Stauffenbergstr. 1a

Tel.: 06421- 34580,
Email: kita.gvst@ekkw.de

Leitung: Ann-Kristin Acker

Kita

Berliner-Str. 2a

Tel.: 06421- 41000,
Email: kita.berlinerstr.@ekkw.de

Leitung: Heidi Parr

Hort Barfußertor 1

Tel.: 06421- 23336,
Email: kinderhort.bft@ekkw.de

Leitung: Doris Jäger

Beauftragte d. evang. Kindertagesstätten

Birte Schlesselmann
Tel.: 06421-16991224
Email:
birte.schlesselmann@ekkw.de

Wochenprogramm

compass

Montag:	
12.00-15.00	Schülercafé
Dienstag:	
12.00-15.00	Schülercafé
16.00-20.00	culture-café
17.00-19.00	Gitarrengruppe
Mittwoch:	
12.00-15.00	Schülercafé
16.00-20.00	culture-café
Donnerstag:	
12.00-15.00	Schülercafé
16.00-20.00	Cafe 'Inklusiv' mit AG-Freizeit
Freitag:	
12.00-15.00	Schülercafé
16.00-20.00	culture-café
Mo - Fr	
16.00-20.00	Probenraum-Nutzung für Schülerbands

Connex

Montag-Freitag:	
12.30-15.00	Schulbetreuung
Montag:	
15.00-17.00	Jungen-Treff (ca. ab 9 J.)
Dienstag:	
15.00-17.00	Kinder-Treff (6-10 J.)
Mittwoch:	
15.00-17.00	Mädchen-Treff (ca. ab 9 J.)
Donnerstag:	
15.00-17.00	Kinder-Treff (6-10 J.)

So können Sie uns erreichen

Jugendpfarrerin
Elke Kirchhoff-Müller
 Tel. 3093554
 mail: elke.kirchhoff@ekkw.de
 Sprechzeit: nach Vereinbarung

Zentrale/Sekretariat/ Jugendhaus „compass“
 www.ejmr.de
 Tel. 61194, Fax 617420
 mail:

Ev.JugendMarburg@ekkw.de
 Markus Klonk
 mail: markusklonk@ejmr.de
 Michael Grünewald
 mail: gruenigruenewald@ejmr.de
 Deutschhausstr. 29 a

Kinder- u. Jugendhaus Connex
 Marbach, Brunnenstr. 1, Tel. 590440
 mail: kjhconnex@ejmr.de

UNITED – Hunderte Jugendliche feiern Gott

Etwa 1000 Menschen haben am 21. September UNITED an und in der Elisabethkirche in Marburg erlebt. Drei Jahre Weg lagen hinter dem ökumenischen Vorbereitungsteam aus 15 hauptamtlichen Jugendreferent*innen der evangelischen, freikirchlichen und katholischen Kirchen und Gemeinden Marburgs und des Umlands. Gemeinsam mit 130 ehrenamtlich Helfenden begeisterte sie alle ein Ziel: Jugendlichen Gott erlebbar machen.

Eine dreiteilige Vision gab ihnen dabei Motivation und Richtung:

1. UNITED verbindet Horizonte und überwindet Grenzen.

Nach einer intensiven Kennlernlernzeit unter den Hauptamtlichen entstand eine solide Basis, gemeinsam, trotz aller konfessionellen Unterschiede, auf ein großes Jugendevent zuzugehen, bei dem die Schnittmenge aller Gemeinden und Kirchen aufleuchtet. Daraus entstand eine bunte Vielfaltigkeit, die dieses Fest prägte und ihm einen fröhlichen Charakter verlieh. Dieses wertschätzende Miteinander hält auch über dieses Event hinaus an und schafft neue Möglichkeiten.

2. Jugendliche gestalten und feiern mit Begeisterung.

Dies war während der Veranstaltung unübersehbar. Jugendliche prägten in besonderer Weise diesen Tag – als Teilnehmende und als Gestaltende. Überall waren sie aktiv, ob beim Aufbau und Abbau, im Hintergrund oder auf einer Bühne, bei

sportlichen Aktionen, bei kreativen Aktivitäten, bei Musik und Gebet. Die daraus resultierende Stimmung und Atmosphäre lässt sich aus der Rückmeldung vieler Jugendlicher direkt nach dem Tag am besten mit einem jugendlichen Wort zusammenfassen: „MEGA.“

3. Gott wird sichtbar.

Dieser dritte Visionssatz erfüllte sich auf vielen Ebenen, aber vielleicht am deutlichsten in der von Gott geschenkten Begeisterung der beteiligten Menschen und der durch und durch positiven Atmosphäre. Aber auch der „Eventgottesdienst“ als gemeinsame Mitte

war trotz einiger Pannen ein Zeugnis für das Wirken unseres liebevollen Gottes. Und selbst der musikalische Abschluss und Höhepunkt der Band „Good Weather Forecast“, die mittlerweile europaweit Konzerte spielt, wurde zu einem überzeugenden Zeugnis für Gottes Wirklichkeit.

Nach diesem begeisternden Tag äußerten viele Jugendliche den starken Wunsch: UNITED muss weitergehen. Für die Verantwortlichen ist klar, der Grundstein, diesen begonnenen Weg weiterzuführen, ist gelegt.

Foto: ejm



Kultur im Jugendhaus

Unter dem Titel „Kreativ-Couching“ gab es im Jugendhaus „compass“ am 24. September einen Kulturabend mit Poetry-Slamerin Lea, Geschichtenschreiberinnen Laura, Janine und Nina, mit Deutsch-Rapper

Felix, mit Michi, der einen besonderen Blick auf unsere gesellschaftliche Situation zum Besten gab und vielen anderen jungen Sprach- und Gesangskünstler*innen. Besonderes Merkmal dieser Kulturbühnen-

veranstaltung ist die gemütliche Atmosphäre mit Sofas und Sesseln im Jugendcafé. Eine neue Auflage des „Kreativ-Couching“ wird es wieder am 26.11. von 20-22 Uhr im Jugendhaus „compass“ geben.

Winterfreizeit im Zillertal

Vom 4.-11. Januar 2020 fährt wieder eine Gruppe der „ejm“ mit Teilnehmenden zwischen 14 bis 18 Jahren ins Zillertal. Schwerpunkt dieser Fahrt wird der Wintersport auf den Skipis-

ten zwischen Mayrhofen und Hintertux sein. Doch auch die Pflege der Gemeinschaft im Gruppenhaus mit gemeinsamem Kochen und Essen, Spielen und Abendaktionen ist ein

wichtiger Teil dieser Jugendfahrt.

Ob es noch freie Plätze dafür gibt, können Interessierte im Jugendhaus „compass“ unter 06421 61194 erfahren.

Neues aus Ihrer Familien-Bildungsstätte

Start der neuen Eltern-Kind-Kurse!

Los geht's mit den altersdifferenzierten Eltern-Kind-Kursen. Stärkung, gezielte Bewegungsimpulse, Beobachtung der Kleinen und Gemeinschaft sind dabei wichtige Ziele. Babyplausch im Wasser, Schmuse- und Bewegungsspiele, die Welt ist Klang, die Cappel-Kids, Psychomotorik, Oberstadtzwerge, die Kleinen Racker – in den verschiedensten Gruppen werden noch freie Plätze vergeben. Schnelle Anmeldung empfohlen unter www.fbs-marburg.de oder 06421/175080.

Wege durch den Medien-Dschungel – Elternworkshop

Für Eltern ist es oft nicht leicht, bei der Nutzung von digitalen Medien mit ihren Kindern Schritt zu halten und sich im Dickicht der Angebote zurechtzufinden. Im Workshop werden verschiedene Themen diskutiert und in der Praxis ausprobiert: Ab welchem Alter soll ich meinen Kindern Whatsapp, Instagram, Snapchat und Co. erlauben? Worauf muss ich dabei achten? Wie kann ich meine Kinder vor Mobbing und anderen Gefahren im Netz schützen? Wie richte ich Smartphones und PC's möglichst kindersicher ein? Welche Computerspiele und Internetseiten sind für Kinder geeignet und wie funktionieren sie? Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Mo, 07.11.-21.11., 19.15-21.15 Uhr

Bilderbücher mit allen Sinnen! Weihnachtszeit wird (Vor-)Lesezeit. Bücher für Kinder von 0-6 Jahren – Für Eltern, Großeltern, Interessierte

Wir tauchen ein in die Vielfalt der Bilder- und Kinderbücher. Antje Tietz stellt ausgewählte Weihnachtsbücher, besondere Bilderbuchschätze und geeignete Vorleseschmöcker vor. In gemütlicher Atmosphäre bei Gebäck und Getränk kann hemmungslos geschmökert werden. Di, 12.11., 19.00-21.30 Uhr
In Kooperation mit der Kinder- und Jugendbuchhandlung Leseseichen – Einfach Leben!

Feste feiern – Handlettering für Weihnachten, Hochzeiten, Geburtstage...

In diesem Workshop gestalten wir von Einladungen über Menükarten bis zu Geschenken al-

les mit Stift, Papier und der eigenen Kreativität!

Handlettering ist die Art, Buchstaben zu malen und Worte auf Papieren tanzen zu lassen. Wenn die nächste Feier ansteht, können Sie nun ganz einfach Ihre eigene Note in die Dekoration und Papeterie einfließen lassen.

Sa, 10.11., 14.00-18.00 Uhr

Weihnachtliche Kränze für Tisch und Tür – mit Ute Wack

In unserer Weihnachtswerkstatt gestalten wir einen ganz individuellen Advents- oder Türkranz mit Naturmaterialien oder mit Glanz und Glitter. In angenehmer Atmosphäre stimmen wir uns auf die besondere Zeit ein und erfahren dabei sogar noch das frühe Geheimnis des Adventskranzes...

Di, 26.11., 18.00-21.00 Uhr

Zarte Engel und gute Feen aus Märchenwolle bringen uns das Licht

An diesem gemütlichen Abend fertigen wir eine zarte Figur in Abbinde-technik aus farbiger Märchenwolle. Diese kann dann dekorativ an einem Ast schweben oder sie wird ein ganz persönliches Geschenk.

Fr, 22.11., 19.00-22.00 Uhr

Herbstliche Filzwerkstatt - freies Filzen nach Herzenslust

Ein kreativer Samstag mit Filzwolle in allen frischen Farben... Ob Schmuck, kleine feine Deko-Stücke, oder Taschen – heute ist ausreichend Zeit dafür (Schmuckdraht, Glasperlen und Wolle sind vorhanden). In der gemütlichen Stimmung können auch bereits individuelle Weihnachtsgeschenke entstehen.

Sa, 23.11., 10.00-16.00 Uhr

„Psst! Geheim!“ – die Geschenkwerkstatt (ab 7 J.)

Jetzt ist eine gute Zeit! In unserer kreativen Weihnachtswerkstatt mixen wir den Werkstoff Holz mit anderen Materialien und basteln individuelle Geschenke, mit denen Ihr Mama, Papa, Großeltern, Geschwister,



Melden Sie sich rechtzeitig an - wir informieren Sie gerne!

Informationen u. Anmeldung:

Familienbildungsstätte

Barfüßertor 34, 35037 Marburg
Tel. 06421/17508-0
Fax 06421/17508-10

Online anmelden unter

www.fbs-marburg.de

E-mail: fbs@fbs-marburg.de

Bürozeiten:

Mo-Do 9-12 Uhr und
Mo-Do 15-17 Uhr

Tante oder Onkel eine Freude machen könnt.

Mi, 27.11.-11.12., 17.00-18.30 Uhr

Das ist ja zum Lachen! Lach-Yoga - für Anfänger und für Alle, die gern mehr lachen wollen

Beim Lach-Yoga verbinden wir Lachen mit einfachen Yoga-Übungen. Sie lassen sich zu jeder Tageszeit in bequemer Straßenkleidung durchführen. Lachen und Lach-Yoga tun Körper, Herz und Seele gut und schenken Freude für den Alltag! Gerade in den grauen Tagen!

Sa, 16.11., 11.00-13.00 Uhr

Bei Gott bin ich geborgen, still wie ein Kind – Meditation und Tanz

Zeit haben – Sorgen und Anspannung abgeben können – sich tragen lassen von Stille, Bewegung, Innerlichkeit und Freude. Ruhe erleben – im Dialog mit Gott und den Menschen im Kreis der Gruppe sein. Bitte mitbringen: Getränk und Imbiss für die gemeinsame Mittagspause

Sa, 07.12., 11.00-16.00 Uhr



Mehr-Generationen Haus

Hier ist was los! Aktives Mehrgenerationenhaus am Lutherischen Kirchhof 3

Familiencafé immer sonntags 15.30 - 17.30 Uhr

Hier treffen sich Familien – hier treffen sich Kinder!
Am letzten Sonntag im Monat ist Waffelcafé.

- 03.11.: Begegnung der Generationen: Jugendliche erklären Senioren das Smartphone – mit Ingrid und R. Bahr
- 10.11.: Erzähltheater: „Die Geschichte von St. Martin“ mit B. Weißfeldt (ab 3 J.)
- 17.11.: Bienenwachskerzen wickeln & verzieren mit der Imkerin L. Kreuzfeldt
- 24.11.: Adventliches Basteln mit G. Schopferer
- 01.12.: Bilderbuchkino mit M. v. Bredow
- 08.12.: 14.00 Uhr: Große Luciafeier des Deutsch-Schwed. Freundschaftsvereins in der Luther. Pfarrkirche mit Ulrich Biskamp.
Ab 15.00 Uhr: Kaffee, schwedischer Glühwein u. Luciagebäck, Tanz um den Baum, Singen deutscher und schwed. Weihnachtslieder im Familiencafé

Café Nikolai – mittwochs 15.00 – 17.00 Uhr

Ein Begegnungs-Café für Menschen mit und ohne Demenz



**Diakonisches Werk
Marburg-Biedenkopf**

Soziale Beratung u. Praktische Hilfen

Sozialberatung, haushaltsnahe Dienstleistungen, Flüchtlingsberatung, Frauengesundheitsberatung/Müttergenesung, Kleiderannahme, Wohlfahrtsmarken
Haspelstr. 5, 35037 Marburg,
Tel.: 91260

Telefonzeiten: Mo, Di, Do, Fr
10.00-12.00 Uhr,
Mo-Do 14.00-16.00 Uhr

Kleiderladen, Gutenbergstr. 12
dienstags, mittwochs, freitags und
samstags 10-16 Uhr, donnerstags
14-18 Uhr geöffnet

Fachberatung Wohnen
Gisselberger Str. 35a,
Telefon: 9487-77 od. -78

Tagesaufenthaltsstätte für
wohnungslose Menschen (TAS)
Gisselberger Str. 35;
Mai-Nov: Mo-Fr 11.00-15.30 Uhr
Okt-April: So-Fr 11.00-15.30 Uhr

Beratungsstellen Philipphaus

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Erziehungsberatungsstelle, Schwangerenberatungsstelle, Familienplanung, Sexualberatung, staatl. anerkannte Schwangerenkonfliktberatungsstelle, Vergabe von Mitteln der Bundesstiftung „Mutter und Kind“
Universitätsstr. 30/32
35037 Marburg, Tel.: 27888
Telefonzeiten Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr, Mo-Do 15.00-17.00 Uhr

Sucht- und Drogen- beratung

BERATUNG UND BEHANDLUNG Einzel-, Paar- und Gruppenberatung für Betroffene und Angehörige, Vorbereitung und Durchführung ambulanter Suchtbehandlung, Vermittlung in stationäre Angebote

STANDORTE

Frankfurter Str. 35, 35037
Marburg, Tel.: 06421-26033
Am Bahnhof 10, 35260 Stadtallendorf, Tel.: 06428-7333
Mühlweg 23, 35216 Biedenkopf,
Tel.: 06461-954017

**Die Beratungen in allen Einrichtungen stehen unabhängig von Alter, Nationalität und Konfession jeder/jedem offen und sind streng vertraulich. Termin nach Vereinbarung, Info und Kontakt auch: www.dw-oberhessen.de
Spenden: KKA Marburg, IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1,
Verwendungszweck: DWMarburg-Biedenkopf**

Wärme spenden. Leben retten. Miteinander helfen!

Abends noch gemütlich auf dem Sofa sitzen und sich dann ins warme Bett kuscheln – was für die meisten Menschen völlig normal ist, liegt für andere außerhalb ihrer Reichweite. Der Winter und sinkende Temperaturen sind für wohnungslose Menschen eine akute Bedrohung.

Die Diakonie Hessen und die Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ helfen auf der Straße lebenden Menschen speziell in der kalten Jahreszeit. Dafür haben sie das Projekt „Wärme spenden. Leben retten. Miteinander helfen!“ ins Leben gerufen. Das Prinzip ist denkbar einfach: Jeder gespendete Betrag (bis 500 €) wird von der Stiftung verdoppelt. Von den Spenden werden den Menschen winterfeste Schlafsäcke und Isomatten zur Verfügung gestellt. Zugleich soll damit der Zugang in das Hilfesystem erleichtert werden. In Hessen leben nach Schätzungen etwa 4.000 Menschen auf der Straße. „Wir sind den Spendern und unseren Förderern sehr dankbar – mit den Geldern können wir den Menschen in Not schnell helfen“, so Wilfried Knapp, Vorstand der Diakonie Hessen. Von den auf diesem Weg eingeworbenen Mitteln profitieren auch die regionalen Diakonischen Werke.

Der Auftakt der diesjährigen Veranstaltungen zur Vorstellung des Projekts ist am 12. Dezember um 16:30 Uhr in Marburg, beim Weihnachtsmarkt in der Oberstadt. Neben Stefan Gillich von der Diakonie Hessen wird als Spender Annette Viessmann von der Viessmann Allendorf Stiftung zugegen sein, außerdem Jochen Behle, ehemaliger Skilangläufer und langjähriger Bundestrainer im Skilanglauf, sowie Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Auch Ulrich Kling-Böhm, Geschäftsführer im Diakonischen Werk Marburg-Biedenkopf, wird ein Grußwort sprechen. Fachbereichsleiter Helmut Kretz erklärt: „Den Menschen, die wohnungslos sind, fehlt über die Sozialverbände hinausgehend die Lobby. Ihnen wird insgeheim oft eine Selbst-

verschuldung ihrer Lage beigemessen, bestenfalls gelten sie als Verlierer unseres Gesellschaftssystems.“

Im Landkreis Marburg-Biedenkopf haben wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen eine Anlaufstelle im Diakonischen Werk. In der Fachberatung in der Gisselberger Straße erhalten sie Hilfe bei der Wohnungssuche und dem Stellen von Anträgen. 458 Menschen nutzten dieses Angebot im Vorjahr. Die Tagesaufenthaltsstätte (TAS) im selben Gebäude verzeichnete im gleichen Zeitraum durchschnittlich 50 Besucher pro Öffnungstag. Die Besucher erhalten hier eine warme Mahlzeit, die Möglichkeit zum Duschen und Wäsche waschen oder diese bei Bedarf zu tauschen. Mit dem Projekt „Krank auf der Straße“ (KadS) bietet die TAS ihren Besuchern außerdem Zugang zu medizinischer Versorgung. Neben zwei Ärztinnen, die zweimal im Monat ehrenamtlich in der TAS tätig sind, steht an etwa sechs Tagen im Monat eine Pflegefachkraft zur Verfügung. Denn die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Wer obdachlos ist, stirbt früher, Männer statistisch elf Jahre und Frauen acht Jahre.

Auch in der TAS ist der end-

gültige Abschied von Besuchern leider immer wieder ein Thema. Da wohnungslose Menschen häufig anonym beigelegt werden, haben die Mitarbeitenden hier vor zwei Jahren eine eigene Erinnerungskultur entwickelt. Um die Menschen über ihren Tod hinaus zu würdigen und ihnen eine Anerkennung im öffentlichen Raum zu schaffen, haben sie einen Gedenkzaun errichtet, auf dem die Namen der Verstorbenen in Metallplättchen eingeschweißt sind. Das jüngste Plättchen ist erst wenige Wochen alt. Jährlich im November findet dort ein Gedenktag statt, in diesem Jahr am 19. November.

Wer die Wohnungsnotfallhilfe unterstützen möchte, kann das mit Spenden auf folgendes Konto tun:

Evangelische Bank eG

IBAN:

DE81 5206 0410 0002 8001 01

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort:

DWMB Wohnungsnotfallhilfe

Außerdem freuen sich die Mitarbeiter der TAS über Sachspenden wie winterfeste Kleidung, Schlafsäcke, Winterschuhe, Zelte und Ähnliches. Diese werden gerne in der TAS, Gisselberger Straße 35 in Marburg, angenommen.



Zwei Besucher der TAS mit ihren Habseligkeiten, zu denen auch Schlafsäcke des Projekts „Wärme spenden“ gehören.

Foto: Kenneth Verhaal

Ringvorlesung Zentrum für Konfliktforschung „Konflikte in Gegenwart und Zukunft“

Die Termine für November:

04.11. | 18.30 Uhr

Dr. Matthias Quent (Jena):
Deutschland rechts außen: Die
Logik der Reaktion von der AfD
bis zum Rechtsterrorismus

18.11. | 18.30 Uhr

Steffen Henke (Leipzig): Fließen-
des Geld für eine gerechtere
Welt: Ausweg aus der Krise?

Ringvorlesung Initiative „Bildung und Nachhaltigkeit“ „Gutes Leben in Gegenwart und Zukunft“

Die Termine für November:

11.11. | 18.30 Uhr

Karen Hamann (Landau):
Psychologie des Wandels: Nach-
haltiges Handeln und Protest

25.11. | 18.30 Uhr

Dr. Michael Flohr (Berlin): Die
Welt braucht dich: Klimaschutz
und Nachhaltigkeit – Ist deine
Hochschule zukunftsfähig?

Montags 18.30-20.00 Uhr,
Raum +01/0010,
Wintersemester 2019-2020
Hörsaalgebäude,
Biegenstr. 14, 35037 Marburg

- Anzeigen -

Blumenzauber
Ockershäuser Allee 10, Marburg
Tel.: 06421-9523030
Fax: 06421-9523031
Mail: blumenzauber.marburg@gmx.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18 Uhr
Sa 8-11 Uhr
So 10-12 Uhr

Justus Keller
Inh. Peter Keller
Ihr Fachbetrieb seit 1921

Bau- und
Möbelschreinerei
Rolladenfachbetrieb

Lintzingsweg 15
35043 Marburg / Cappel
Tel. 06421/44088
Fax. 06421/44099
Internet: www.justus-keller.de
e-mail: info@justus-keller.de



Studienhaus Marburg

Ev. Kirche von Kurahessen-Waldeck

Luth. Kirchhof 3, Marburg
www.studienhaus-
marburg.de
**Studienleiterin Pfarrerin
Maike Westhelle**
Tel. 16 29 10
Fax: 16 29 16
studienhaus.marburg@ekkw.de

Aus unserem Programm

Pray `n` Pasta

Innehalten am Mittag, Gottes Wort
hören, ins Gespräch kommen und
ein einfaches Mittagessen.
montags um 12.30 Uhr am 28.10.,
25.11. und 20.01.
Bitte am Tag vorher anmelden!

**In Stein gemeißelt?
Jahrestagung des
Hans-von-Soden-Instituts**
Samstag, 16. November
von 10 – 17 Uhr
Anmeldung nicht erforderlich.
Infos zu den einzelnen Vorträgen
auf unserer Homepage.

Buddhistische Meditation und ghanaische Köstlichkeiten. Eine Kostprobe aus dem Vikariat.

Zwei Vikarinnen berichten über ih-
re Erfahrungen im Vikariat. Dazu
gibt es kleine kulinarische Kost-
proben.

Dienstag, 19. November
ab 19.30 Uhr
Anmeldung erbeten!

Allgemeine Infos

Das vollständige Programm liegt
in der Alten Uni aus und Sie fin-
den es online. Weitere Informati-
onen und Anmeldungen zu den
Veranstaltungen im Büro (s. o.)
oder unter:

www.studienhaus-marburg.de



Evangelische Studierenden- gemeinde

Hans von Soden-Haus
Rudolf-Bultmann-Str. 4,
Tel.: 06421/9690, Fax 969400
StudierendenpfarrerIn
Dorothee Schubert
schubert@esg-marburg.de
Sekretariat: Gisela Pfeiffer
pfeiffer@esg-marburg.de
Internet: www.esg-marburg.de

Regelmäßige Termine

montags
18.30-20.30 Uhr ESG-Theatergr.
dienstags
19.30 Worship-Treff (immer in den
geraden Kalenderwochen)
mittwochs
19.00 Uhr Gottesdienst, anschlie-
ßend Abendessen und weiteres
Programm (s. o.)
donnerstags
20.00 Uhr ESG-Chor
21.00 Uhr Öffnung der ESG-Bar

Monatstermine d. ESG

Das ökum. Programmheft liegt im
Hans von Soden-Haus aus, oder
im Sekretariat der ESG, oder un-
ter: www.esg-marburg.de

Mi 06.11.
19.00 Uhr Gottesdienst
20.30 Uhr Kirche der Zukunft
m. Prof. Thomas Erne (Evang.
Theol.) u. Dekan Burkhardt zur
Nieden im Hans von Soden-Haus
Mi 13.11.
19.00 Uhr Orgelgd. mit Constantin
Scholl i. Hohen Chor d. Elisabeth-
kirche, 20.00 Uhr Dachstuhlfüh-
rung in der Elisabethkirche
Do 14.11.
18.00 Uhr MAK-Sitzung im Hans
von Soden-Haus
Mi (Buß- und Bettag) 20.11.
19.00 Uhr Gottesdienst mit Pfar-
rerin Maike Westhelle
20.30 Uhr Taizé-Lieder-Singen im
Hans von Soden-Haus
Mi 27.11.
19.00 Uhr Taizéandacht
20.00 Uhr Themenabend „Körper“
im Hans von Soden-Haus
Sa 30.11.
12.00 Uhr Ökum. Fahrt zum Be-
nediktinerinnen-Kloster Engelthal
mit Weihnachtsmarkt und Vesper.
Anmeldung bis 20.11. bei Tobias
(tobias@khg-marburg.de)



Katholische Hochschulgemeinde

Roncalli-Haus,
Johannes-Müller-Str. 19,
Tel.: 175389-0, Fax: 175389-29
www.KHG-Marburg.de
Hochschulpr. Dr. Martin Stanke
martin.stanke@khg-marburg.de
Gemeindeassistentin Viola Sinsel
viola.sinsel@khg-marburg.de
Sekretariat: Gabriele Achenbach
buero@khg-marburg.de

Regelmäßige Termine:

sonntags
18:00 Uhr Hochschul- und Ge-
meindegottesdienst in St. Peter und Paul
dienstags
20:30 Uhr Spieleabend in der Kel-
lerbar (jeden 1. Dienstag im Mo-
nat). Start: 05.11.
mittwochs
18:30 Uhr Eucharistiefeier im Ora-
torium Roncalli Haus, anschl.
Abendessen und Gemeindeabend
freitags
06:30 Uhr „Eat and Pray“ – die et-
was andere Gebetsrunde im Ora-
torium, anschl. Frühstück

Monatstermine der KHG:

Fr 01.11.
Taizé-Gebet im Meditationsraum /
Roncalli-Haus
19:30 Uhr

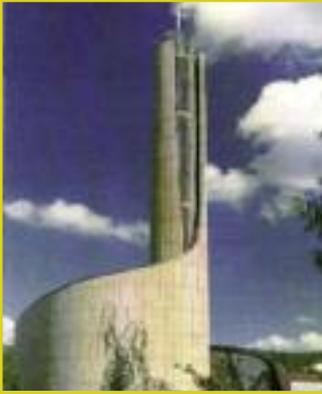
Mi 06.11.
Trommelworkshop / Roncalli-Haus
20:15 Uhr

Mi 13.11.
LINIEN//: Nachdenken über das
Neben- und Miteinander von
Kunst und Kirche /
20:15 Uhr Roncalli-Haus

Do 14.11.
Offenes Tanzen / Gemeindesaal
St. Peter und Paul, Biegenstr. 18
19:00 Uhr

Mi 20.11.
Offener Abend / Roncalli-Haus
20:15 Uhr

Mi 27.11.
Gott im Film / Roncalli-Haus
20:15 Uhr



Liebfrauenkirche

Kath. Kirchengemeinde
Liebfrauen
Pfarrer Christoph Näder
Gem.-Ref. Katharina Chitou
Großseelheimer Str. 10
35039 Marburg
www.liebfrauen-marburg.de

Pfarrbüro

Otilie Plociennik
Tel. 06421-42052
Fax 06421-485972
E-Mail
liebfrauen-marburg@
pfarrei.bistum-fulda.de

Bürozeiten

Mo, Do, Fr 9:00-12:00 Uhr
Di 15:00-18:00 Uhr
Mi geschlossen

Bücherei

So 12:00-13:00 Uhr
im Kreuzgang bei der Kirche

Kath. Kindertagesstätte

Leitung: Hilka Kronstedt
In der Badestube 15
35039 Marburg
Tel. 06421-44443



St. Franziskus

Kath. Kirchengemeinde
St. Franziskus
Pfarrer Christoph Näder
Pfr. i. R. Bernhard Klatt
Sommerstr. 7
35043 Marburg

Pfarrbüro

Gabriela Rücker
Tel. 06421/41242
Fax 06421/487135
E-Mail sankt-franziskus-
cappel@pfarrei.bistum-
fulda.de

Bürozeiten

Mo 12.30 – 17.30 Uhr
Do 08.30 – 12.00 Uhr
+ 12.30 – 14.45 Uhr



1000 Hände im Dienst am Mitmenschen

in der Katholischen Kirche
in Marburg

Foto: SkF e.V., Marburg

Pfarrgemeinderat und Verwaltungsrat

Wenn man die Menschen fragt, was „Kirche“ sei, dann fallen die Antworten so verschieden aus, wie die Menschen verschiedene Erfahrungen mit der Kirche gemacht haben bzw. über die Öffentlichkeit und die Medien über „Kirche“ verschiedenes gehört oder gelesen haben.

Wo aber wird „Kirche“ konkret greifbar? Wo gibt es sozusagen konkrete Erscheinungsformen von „Kirche“? Man könnte nun viele solche kirchlichen Erscheinungsformen aufzählen: eine christliche Gemeinde, kirchliche Kindergärten, christliche Beratungsstellen, kirchliche Anlaufstellen für in Not geratene Menschen usw. Dies sind alles Formen, in denen „Kirche“ greifbar und erfahrbar wird. Immer aber sind es Menschen, die aus christlichem Glauben heraus versuchen, dem, was „Kirche“ meint, eine konkrete Form zu geben.

Das gilt auch für eine christliche Gemeinde. Sie ist eine ganz konkrete und erfahrbare Form von „Kirche“. Eine christliche Gemeinde schließt sich meist zusammen um eine Kirche herum, die für sie religiöse Heimat ist. Hier feiert sie ihre Gottesdienste, hier versuchen Menschen, „Kirche“ ein Gesicht zu geben.

Das geht freilich nicht ohne Struktur. In einer katholischen Kirchengemeinde haben sich als wichtige Struktur zwei Gremien herausgebildet: der Pfarrgemeinderat und der Verwaltungsrat. Beide tragen auf ihre je eigene Weise Verantwortung für die Kirchengemeinde. Der Verwaltungsrat, so heißt es in der Satzung der Verwaltungsräte, „verwaltet das Vermögen der Kirchengemeinde“. Und dann gibt es noch den Pfarrgemeinderat. Seine Aufgabe ist es, alle ande-

ren Frage, die eine Kirchengemeinde betreffen, mit dem Pfarrer zu beraten, zu beschließen und umzusetzen. Oder kurz gefasst: Der Pfarrgemeinderat befasst sich mit der Frage: Wie soll die Kirchengemeinde am Ort aufgestellt sein, dass sie ihre Aufgabe, die sie als „Kirche“ hat, erfüllt?

Seit jeher werden diese Aufgaben in drei Bereiche eingeteilt: Liturgie, Verkündigung und Caritas. Unter „Liturgie“ geht es um Fragen der Formen und der Gestaltung von Gottesdiensten. Unter „Verkündigung“ sind alle Themen zusammengefasst wie Erstkommunion, Firmung, Erwachsenenbildung, Vorträge usw. Unter der Überschrift „Caritas“ bemüht sich eine Gemeinde, ihrer sozialen Verantwortung im Kleinen und im Großen (Ei-Welt-Problematik) gerecht zu werden. Zu all diesen Themen berät der Pfarrgemeinderat. Er muss dabei diese Aufgabengebiete nicht selbst abdecken, sondern Sorge dafür tragen, dass in der Gemeinde die Aufgaben übernommen werden. Es sind nämlich wesentliche Themen, da sie das, was „Kirche“ ist, erfahrbar machen.

Im November 2019 sind wieder Pfarrgemeinderatswahlen in den katholischen Kirchengemeinden. Vielleicht kann ja dieser Artikel so manche Leserin oder manchen Leser ermutigen, sich weiter darüber zu informieren.

Deshalb sei hier noch ein nicht unwesentlicher Punkt erwähnt: Im Pfarrgemeinderat und im Verwaltungsrat kommen Menschen zusammen, denen die Gemeinde wichtig ist. Gemeinde ist aber gleichzeitig der Ort, an dem etwas erfahrbar werden soll von dem, was „Kirche“ ist, nämlich ein Ort der Gotteserfahrung.

Kurz: In Pfarrgemeinderat und

im Verwaltungsrat kommen Menschen zusammen, denen es wichtig ist, dass Gott in unserer Zeit präsent bleibt. Und das soll u. a. eben auch durch eine Kirchengemeinde geschehen. Es kommen also Menschen zusammen, die den gleichen Glauben teilen, und sie vereint das Interesse, in ihrer Kirchengemeinde einen Raum zu schaffen, in dem der Glaube erfahrbar wird. Und genau das wiederum prägt auch das Miteinander im Pfarrgemeinderat und Verwaltungsrat. Es geht um einen Ort, nämlich um die Kirchengemeinde, der ihnen selbst viel bedeutet und ihnen religiöse Heimat ist. Dieses gemeinsame Interesse führt zu einem guten Miteinander. Ich gehe als Pfarrer gern in Verwaltungsratssitzungen und Pfarrgemeinderatssitzungen, weil ich gern mit solch engagierten Menschen zusammen bin, mit Menschen, denen auch die Kirche viel bedeutet. Gerade das ist mir in unserer Zeit wie ein kostbares Geschenk. Ich bin da sehr dankbar, dass sich immer wieder Menschen für diese Aufgabe finden.

Und gemeinsam können viel mehr Ideen entwickelt werden und kann viel mehr bewegt werden, als wenn das ein Einzelner immer tun müsste.

Und damit kommen wir wieder zur Eingangssatz zurück: Wenn man die Menschen fragt, was „Kirche“ sei, dann fallen die Antworten so verschieden aus, wie die Menschen verschiedene Erfahrungen mit der Kirche gemacht haben bzw. über die Öffentlichkeit und die Medien über „Kirche“ verschiedenes gehört oder gelesen haben.

Damit die Menschen gute Erfahrungen machen mit Kirche – auch dafür sind Verwaltungsrat und Pfarrgemeinderat da.

Franz Langstein

Das vergessene Versprechen

Vortrag von Pfarrer Thomas Frings

Was bedeutet uns heutzutage die Taufe, welchen Auftrag verbinden wir damit? Wie können wir sie und die anderen Sakramente wahrhaft und glaubwürdig leben – und spenden? Was müssen wir ändern, wenn Wahrhaftigkeit und Glaubwürdigkeit verlorengegangen zu sein scheinen? Diesen Fragen wird sich der Vortrag unter dem Titel „Das vergessene Versprechen“ widmen, zu dem die Gemeinde St. Peter und Paul am 18. November um 19.30 Uhr in ihren Gemeindesaal in der Biegenstraße 18 herzlich einlädt. Der

Vortrag beschließt die Aktivitäten der Gemeinde im „Jahr der Taufberufung 2019“.

Pfarrer Thomas Frings ist Pfarrvikar in Köln. Bekannt wurde er durch die Niederlegung des Amtes als Pfarrer von Heilig-Kreuz Münster vor drei Jahren und durch sein Buch „Aus. Amen. Ende? So kann ich nicht mehr Pfarrer sein.“ In diesem Jahr erschien sein zweites Buch „Gott funktioniert nicht. Deshalb glaube ich an ihn“.

Im Anschluss an den Vortrag lädt Pfr. Frings die Zuhörer zum Dialog ein.

Gemeinsam Zukunft gestalten - Wahltermine Pfarrgemeinderatswahlen am 9./10. November 2019

St. Franziskus, Sommerstr. 7, Marburg-Cappel

Sonntag, 10. Nov., 9.00-12.00 Uhr vor/nach dem Gottesdienst
Wenn Sie Briefwahl beantragen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, Sommerstr. 7, 35043 Marburg oder unter 06421-41242 oder sankt-franziskus-cappel@pfarrei.bistum-fulda.de

St. Johannes Evangelist (Kugelki.), Kugelgasse 8, Marburg

Sonntag, 10. Nov., 10.45 / 12.15 Uhr vor bzw. nach dem Gottesdienst in der Kugelkirche

Sonntag, 10. Nov., 17.45 / 19.15 Uhr vor bzw. nach dem Gottesdienst in St. Peter und Paul, Biegenstr. 18, Marburg

Samstag, 2. Nov., 17.45 / 19.15 Uhr vor bzw. nach dem Gottesdienst in St. Jakobus, Am Rehacker 3, Weimar-Wenkbach

Wenn Sie Briefwahl beantragen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, Ritterstraße 12, 35037 Marburg oder unter 06421-91390 oder info@st-johannes-marburg.de

Liebfrauenkirche, Großseelheimer Str. 10, Marburg

Sonntag, 10. Nov., 9.30-10.00 Uhr vor dem Gottesdienst in der Thomaskapelle, Marburg

Sonntag, 10. Nov., 10.00-11.00 Uhr vor und 12.00-12.30 Uhr nach dem Gottesdienst in der Liebfrauenkirche

Wenn Sie Briefwahl beantragen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, Großseelheimer Str. 10, 35039 Marburg oder unter 06421-42052

St. Peter und Paul, Biegenstraße 18, Marburg

Sonntag, 3. Nov., 11.00-12.00 Uhr in St. Martin, Wehrda

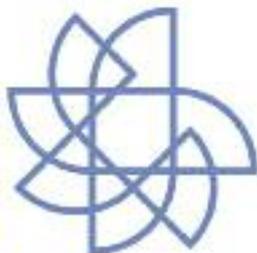
Samstag, 9. Nov., 18.00-20.00 Uhr in St. Peter und Paul, Marburg

Sonntag, 10. Nov., 9.30-12.00 Uhr in St. Peter und Paul, Marburg

Sonntag, 10. Nov., 11.00-12.45 Uhr in Maria Königin, Cölbe

Wenn Sie Briefwahl beantragen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, Biegenstr. 18, 35037 Marburg oder unter 06421-169570 oder info@peterundpaulmr.de

**Pfarr
gemeinderats
wahl 2019**
9.-10. November 2019



Bibelabend

am Montag, den 4. November um 19:45 Uhr. Im Lukasevangelium (Lk 20,27-38) geht es darum, wie das Leben nach der Auferstehung sein wird. Das können wir uns nur in bescheidenen Bildern vorstellen. Jesus lässt keinen Zweifel daran: Das neue Leben in der Welt Gottes ist nicht einfach eine Verlängerung dieses irdischen Lebens. Gott wird uns eine unvorstellbar neue Art von Leben schenken, bleibendes Leben.

Ort: Gemeindehaus St. Franziskus in Cappel, Sommerstraße 8, Ansprechpartner: Andreas Drude, Tel. 06421/43997

Nightprayer

Herzliche Einladung für Samstag, den 23. November zum Nightprayer in der Kirche St. Peter und Paul (Biegenstr. 18). Beginn ist um 18.30 Uhr mit einer Eucharistiefeier. Anschließend gibt es Zeit zur Anbetung bei besinnlicher Musik und Kerzenlicht und die Möglichkeit zum Gespräch oder Empfang des Sakraments der Versöhnung. Das Nightprayer endet um 22.30 Uhr mit dem Gebet der Komplet. Eingeladen ist jeder – Kommen und Gehen jederzeit möglich!

Theologischer Frühschoppen

am Sonntag, dem 1. Dezember um 12.15 Uhr im Kirchensäulchen der Kugelkirche St. Johannes Evangelist. Thema: Stall, Ochs und Esel – Volksfrömmigkeit, die nicht in der Bibel steht.

Referenten: Dr. Klaus Dorn und Pfarrer Franz Langstein

Lesekreis „Religion und Literatur“

Literaturinteressierte sind herzlich eingeladen zum Lesekreis „Religion und Literatur“. Wir lesen die ausgewählten Texte gemeinsam und besprechen sie. Termine: Montag, dem 4. und 11. November (fortlaufend, 14-tägig). Zeit: 16:00 Uhr, Ort: Roncalli-Haus (Hochschulgemeinde), hinter der Peter-und-Paul-Kirche, Biegenstraße. Moderatoren: Dr. Bernhard Dieckmann und Dr. Siegfried Schröder.

**Katholische Gottesdienste
nächste Seite!**



St. Johannes

Kath. Kirchengemeinde
St. Johannes Ev., Ritterstr. 12

Pfr. Franz Langstein
Gem.-Ref. Mechtild Lotz
Gem.-Ref. Jutta Jahn,
Seniorenpastoral
Gem.-Ref Jennifer Posse,
in Elternzeit
Ritterstr. 12, 35037 Marburg
www.st-johannes-marburg.de

Pfarrbüro

Monika Bauer
Annette Starostzik
Tel. 06421/91390

E-Mail:
info@st-johannes-marburg.de

Bürozeiten:

Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
Mo, Mi, Do 13.30 – 17.30 Uhr



St. Peter und Paul

Kath. Kirchengemeinde
St. Peter und Paul
Pfarrer Klaus Nentwich
Diakon Dr. Stefan Ohnesorge
Gem.-Ref. Ute Ramb
Gem.-Ass. Viola Sinsel
Biegenstr. 18, 35037 Marburg
www.peterundpaul-marburg.de

Pfarrbüro

Andrea Glitsch
Anke Nau
Tel.: 06421-169570
Fax: 06421-16957-20

E-Mail:
info@peterundpaulmr.de

Bürozeiten:

Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr
Mo 14.00-16.00 Uhr

Kath. Kindergarten

Leitung:
Bernadette Baumgarten
Biegenstr. 18, 35037 Marburg
Tel. 16957-21

Katholische Gottesdienste in Marburg im November 2019

Sonntag

Thomaskapelle

8.30 Uhr Hl. Messe

St. Franziskus, Cappel

9.30 Uhr Hl. Messe

Kapelle Elisabeth-Altenh.

9.45 Uhr Hl. Messe

(jeden 1. Sonntag)

St. Peter und Paul

10.00 Uhr Hl. Messe

und Kindergottesdienst

18.00 Uhr Hl. Messe,

Hochschule und

Pastoralverbund

St. Johannes, Evangelist

11.00 Uhr Hl. Messe

Liebfrauen

9.00 Uhr Hl. Messe poln.

11.00 Uhr Hl. Messe

St. Martin, Wehrda

11.30 Uhr Hl. Messe

(1., 3. und 5. Sonntag)

Maria Königin, Cölbe

11.30 Uhr Hl. Messe

(2. und 4. Sonntag)

Montag

St. Franziskus

19.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag

St. Johannes, Evangelist

8.30 Uhr Morgengebet mit

anschl. Frühstück

(26.11.)

Kapelle Elisabeth Altenh.

17.00 Uhr Hl. Messe

(jeden 2. Dienstag)

Thomaskapelle

17.30 Uhr Hl. Messe

St. Peter und Paul

18.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch

St. Peter und Paul

8.00 Uhr Hl. Messe

St. Franziskus

18.00 Uhr Hl. Messe

Oratorium KHG

19.00 Uhr Hl. Messe (i. Sem.)

Donnerstag

Kapelle Elisabeth Altenh.

9.45 Uhr Hl. Messe

St. Franziskus

18.00 Uhr Hl. Messe

St. Peter und Paul

18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag

St. Franziskus

9.00 Uhr Hl. Messe (1. Fr.)

St. Peter und Paul

12.15 Uhr Hl. Messe

Liebfrauen

18.00 Uhr Hl. Messe

St. Johannes

18.30 Uhr Hl. Messe

Thomaskapelle

19.00 Uhr Hl. Messe poln.

(1. Freitag im Monat)

DRK-Altenheim

10.30 Uhr Andacht (3. Fr.)

Samstag

St. Peter und Paul

9.00 Uhr Morgengebet

18.30 Uhr Vorabendmesse

Klinikum Marburg

18.45 Uhr Vorabendmesse

Bonifatiuskapelle

9.30 Uhr Hl. Messe

(außer 1. Sa. 10.30 Uhr)

17.00 Uhr Hl. Messe mit

oriental. Christen (3. Sa.)

St. Jakobus, Wenkbach

18.00 Uhr Hl. Messe

(2. und 16.11.) am 02.11.

um 17.30 Uhr!!!

Besondere Gottesdienste

St. Peter und Paul

Sa 17.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Do 17.45 Uhr

Eucharistische Anbetung

Sa 02.11., Allerseelen

15.00 Uhr Andacht Toten-

gedenken mit Gräberseg-

nung, alte Friedhofskapelle

15.00 Uhr Gräbersegnung in

Cölbe

18.30 Uhr Requiem für die

Verstorbenen unserer

Gemeinde in St. Peter und Paul

So 03., 11.

10.00 Uhr Familienmesse mit

Vorstellung der Erstkommun-

ionkinder in St. Peter und

Paul, anschl. Kirchenkaffee

12.30 Uhr Gräbersegnung in

Wehrda

So 10.11.

11.30 Uhr Familienmesse in

Cölbe, anschl. Mittagessen

14.30 Uhr Hl. Messe zum

Seniorennachmittag in der

Kapelle Altenheim

St. Elisabeth

So 17.11.

11.30 Uhr Mini-Gottesdienst

in St. Peter und Paul für

Kinder von 0-5 Jahre

11.30 Uhr Hl. Messe zum

Patrozinium in Wehrda

Mo 19.11.

18.30 Uhr ökum. Gottes-

dienst zum Elisabethtag,

Pilgerweg durch den alten

bot. Garten und Abschluss-

gottesdienst in der

Elisabethkirche

Mi 20.11.

17.00 Uhr Weggottesdienst

der Erstkommunionfamilien

Sa 23.11.

18.30 Uhr Nightprayer in St.

Peter und Paul bis 22.30 Uhr

Sa 09.11., 23.11.

16.30 Uhr Hl. Messe in

kroatischer Sprache

St. Johannes

Fr 18.00 Uhr

Beichtgelegenheit

Fr 01.11. Allerheiligen

19.00 Uhr Festgottesdienst

Sa 02.11., Allerseelen

15.00 Uhr Andacht Toten-

gedenken mit Gräberseg-

nung, alte Friedhofskapelle

19.30 Uhr Requiem für die

Verstorbenen unserer

Kirchengemeinde (m. Schola)

So 10.11.

11.00 Uhr Hl. Messe mit

Cantoretti

11.00 Uhr Kinderwortgottes-

dienst im Kirchensälchen

So 10.11.

11.00 Uhr Hl. Messe mit Chor

So 24.11.

11.00 Uhr Kinderwortgottes-

dienst im Kirchensälchen

anschließend Familiencafé

Liebfrauen

Thomaskapelle

Di 16.00 Uhr Anbetung

Rosenkranz Di 17.00 Uhr

Bonifatiuskapelle

Di 20.00 Uhr Taizégebet

jeweils am 2. und 4. Dienstag

eines Monats

Vesper und Rosenkranz

Fr 17.00 Uhr

Fr 9.00-21.00 Uhr Anbetung

Beichtgelegenheit

Fr 17.15-17.45 Uhr

Sa 9.00 Uhr (außer 1. Sa

in Monat)

Liebfrauenkirche

Familiengottesdienst

03.11. um 11.00 Uhr

Liebfrauen / Pfarrsaal

Glaubensgespräch

Fr. 29.11., 19.00 – 21.00 Uhr

Gräbersegnung

am So. 03.11.

15.00 Uhr Alte Friedhof

Marburg-Cappel

16.00 Uhr Neuer Friedhof

Marburg-Cappel

Besondere Beichtgelegen-

heiten entnehmen Sie dem

aktuellen Pfarrbrief.

Gräbersegnung an Allerseelen

Das alljährliche Totengedenken für alle Marburger katholischen Gemeinden findet am Samstag, dem 2. November auf dem Hauptfriedhof, Alte Kapelle, Ockershäuser Allee statt. Beginn: 15 Uhr mit einer Andacht. Am Ende wird Wasser gesegnet als Zeichen für die Gnade, die jeder Christ mit der Taufe empfängt. Das Geschenk des Lebens, das nicht mehr endet. Mit diesem Weihwasser können die Angehörigen im Anschluss an die Andacht die Gräber ihrer Verstorbenen besprennen. Dazu bitte ein entsprechendes Gefäß mitbringen.

Auch wer Gräber der verstorbenen Angehörigen außerhalb Marburgs hat, ist herzlich zum Totengedenken eingeladen.

Totengedenken und Gräbersegnungen

Cölbe: Sa, 2. Nov., 15.00 Uhr

Wehrda: So, 3. Nov. 12.30 Uhr

Cappel: So, 3. Nov. 15.00 Uhr

Alter Friedhof / ca. 16.00 Uhr

Neuer Friedhof

St. Franziskus

Eucharistische Anbetung

Mi 16.30 Uhr

Vesper und Rosenkranz

Mi 17.05 Uhr

Beichtgelegenheit

siehe Liebfrauen

Fr 01.11. Allerheiligen

9.00 Uhr Hl. Messe

Sa 02.11. Allerseelen

11.30 Uhr Requiem für die

Verstorbenen unserer

Kirchengemeinde

So 03.11. Gräbersegnung

15.00 Uhr Alter Friedhof

16.00 Uhr Neuer Friedhof

Kliniken

Lahnberge

Sa 18.45 Uhr Hl. Messe

Ortenberg

Mo 18.30 Uhr, ökum.

Gottesdienst, Weiterbildungs-

raum, 4. Etage (Nebengeb.)

Sonnenblick

Mi 6.11., Di. 19.11., 17.00

Uhr, ökum. Gottesdienst,

Raum der Stille

Vitos

Di 12.11., 26.11.,

16.30 Uhr, ökum. Gottes-

dienst, Kirche im Park

Requiem für die Verstorbenen 2019

Liebfrauen 10.30 Uhr

St. Franziskus 11.30 Uhr

Thomaskapelle 16.00 Uhr

St. Peter und Paul 18.30 Uhr

St. Johannes Evangelist 19.00

Uhr (mit Schola)

Rückfragen an Pfr. Klaus Nent-

wich: klaus.nentwich@

peterundpaulmr.de

Malteser in Marburg

Schützenstraße 28

35039 Marburg

Telefon (06421) 98 86 66

Telefax (06421) 98 86 67

E-Mail

roland.julius@malteser.org

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle

Rebekka Jost und Dorothea

Henkes – Ehe-, Familien-

und Lebensberaterinnen

Deutschhausstraße 31

35037 Marburg

06421-64373

(Mo u. Fr. 9-10 Uhr; Mi 14-15

Uhr oder Anrufbeantworter)

efl-marburg@bistum-fulda.de

www.ehe-familien-lebensber-

atung-bistum-fulda.de

Trägerschaft: Ehe- Familien-

u. Lebensberatung

in der Diözese Fulda e.V.

Kontakt zu den kath. KiM-Seiten:
kim.katholisch@gmail.com



Evangelische Gemeinschaft Marburg-Ortenberg

Tabor-Gemeindezentrum
An der Schäferbuche 15,
35039 Marburg
www.mr-ortenberg.de

Kontakt:
Gudrun Frey
Tel.: 06421/617672
E-Mail: info@mr-ortenberg.de

Wie man uns findet
Uns zu besuchen ist ganz leicht:
Vom Hauptbahnhof laufen Sie über
den Ortenbergsteg immer gerade-
aus (ca. 15 Minuten) die Dürerstraße
hoch. Wenn Sie mit dem Bus kom-
men, dann steigen Sie an der Halte-
stelle „Tabor“ aus, und wenn Sie ei-
nen Parkplatz für Ihr Auto suchen,
dann finden Sie diesen auf dem gro-
ßen Platz am Ende der Dürerstraße.

Gottesdienste 10 Uhr

Parallel dazu findet ein Kindergot-
tesdienst statt, der sich in zwei Al-
tersgruppen unterteilt.

Eltern mit Kindern unter drei Jahren
können den Gottesdienst in einem
eigenen Raum verfolgen, der durch
ein großes Glasfenster mit dem
Gottesdienstraum verbunden ist.
Nach jedem Gottesdienst laden wir
Sie zu einer Tasse Kaffee oder Tee
in unsere Cafeteria ein.

Wer bei uns predigt

- 03.11.: Bruder Lukas
(NextPlus-Kongress)
10.11.: Felix Padur (Jugendtreffen)
17.11.: Maike Westhelle
24.11.: Prof. Dr. Norbert Schmidt



Generation PLUS

Herzliche Einladung zum Offenen
Nachmittag mit Kaffeetrinken am
Dienstag, dem 05.11. um 15.30
Uhr in der Cafeteria des Tabor-Gemein-
dezentriums mit Prof. Frank
Lüdke zum Thema „Der Ursprung
der Gemeinschaftslieder“.



Evang. Gemeinschaft Marburg-Süd

Schwanallee 37, 35037 Marburg
Kontakt:

Robert Höppe
Tel.: 06421 8099906
Handy: 0178/1356173
Mail: pastor@marburg-sued.de
Für Kinder & Jugend:

Theresa Ickler
E-Mail: jugendreferentin@mar-
burg-sued.de
Tel.: 06421/27223
Handy: 015144505036
Mehr Infos auch im Netz:
www.mr-sued.de

Gottesdienste 10 Uhr

- 03.11. Robert Höppe
10.11. Robert Höppe
17.11. Helmut Blatt
24.11. Gottesdienst mit
Abendmahl
Robert Höppe

Besondere Events
Sa 30.11.
14:00 Uhr FunTa Kids-Tag

Wochenprogramm

Mo 16:00 Uhr
Montagsbibelstunde

- für Kinder und Jugendliche**
So 10:00 Uhr Kindergottesdienst
(parallel zum Godi)
Do 16:30 Uhr Teenagerkreis (13-
16 Jahre) im Tabor
Gemeindezentrum
un4god10 (junge
Do/So
19:00 Uhr Erwachsene, 17 -
Mitte 20 J.), genaue
Termine unter:
www.mr-sued.de/
jugendkreis
Fr 19:00 Uhr „ec-jems“ (junge
Erwachsene,
ab 20 J.)

Hauskreise / Kleingruppen
Viele unserer Freunde und Mit-
glieder treffen sich unter der Wo-
che in Kleingruppen, um sich über
ihr Leben und ihren Glauben aus-
zutauschen. Termine und Orte der
verschiedenen Hauskreise erfahren
Sie bei Christian Wagner
(christian@mr-sued.de /
06421-1866264).



Christus-Treff

connect Gottesdienst

jeden Donnerstag, 20 Uhr in der
Luth. Pfarrkirche

Predigtreihe:
Glaube und Zweifel

07.11. Wie ruft Jesus Jünger?

mit connect und
YWAM Starters

**14.11. Wie folge ich Jesus
nach?**

mit Marco Gogg

**21.11. Wie passen Anspruch
und Freiheit zusammen?**

mit Dr. Markus Rahn

**28.11. Was kostet mich
Jüngerschaft?**
mit Matthias Rupp

Gottesdienste Sonntag

Im ChristHaus, Georg-Voigt-Str. 21,
um 10 und 12 Uhr, parallel Kinder-
CT mit altersgerechtem Programm
(nur um 10.00 Uhr)

Predigtreihe:
TEAM – Toll Ein Anderer
Macht's – Gemeinde als Team

03.11. Gemeinschaft gestalten
(1. Kor 12,12-31)

mit Jörg Ahlbrecht

10.11. Gemeinde im Gegenwind
(Apg. 14, 1-7)

mit Benjamin Schneider

17.11. Gemeinsam in Konflikten
(Gal 2, 11-21)

mit Dr. Roland Werner

24.11. Gemeinsam zum Ziel
(Apg 4, 23-31)

(mit Abendmahl)

mit Pfr. Ulrich Hilzinger

Weitere Angebote

TeenZone,
Fr 18.30 Uhr ChristHaus
ConneCT: junge Erwachsene
facebook.com/connect.marburg

Con:Text

**Gutes lesen, Gutes finden,
Gutes tun**
Buchcafé, second hand und mehr
Wettergasse 42, Mo-Sa 10-18 Uhr
www.context-marburg.de

Herzlich Willkommen!

ChristHaus: Georg-Voigt-Str. 21
Büro: Steinweg 12, 35037 Marburg
Kontakt: Tel. 06421 - 999 50 80
buero@christus-treff-marburg.de
www.christus-treff-marburg.de



EFG-Marburg Uferkirche

www.efg-marburg.de

Kontakt:
Pastorin Sigrid Falk
pastorin@efg-marburg.de
Tel: 0157 3829 4881

**Regelmäßige Veranstaltungen
in der Uferkirche:**
Uferstraße 10 b

sonntags 10.30 Uhr:
Gottesdienst
(Simultanübersetzung Farsi;
parallel zum Gottesdienst:
Arche Kunterbunt für Kinder)

dienstags 18.30 Uhr:
Bibelgespräch
(Eingang: Studentenwohnheim,
Biegenstr. 57)

donnerstags 18.45 Uhr:
Gebetstreff
(14.11.)

**Regelmäßige Veranstaltungen
im Gemeindezentrum**
Damaschkeweg 11 b:

dienstags 9.30 Uhr:
Gebetstreff
(05.11./19.11.)

Seniorenkreis:
montags 15.00 Uhr
(07.11.)

**Regelmäßige Veranstaltungen
in der Sporthalle der**
GS Niederwalgern:

Volleyball: freitags 17.30 Uhr



Anskar-Kirche

Kontaktadresse:

Pastor Alexander Hirsch
Fischteich 28, 35043 Marburg
Tel. 06421/9484186
marburg@anskar.de
www.anskar-marburg.de

Gottesdienstadresse:

Uferkirche, Uferstraße 10 b,
35037 Marburg

Gottesdienste

Jeden Sonntag 16-18 Uhr mit
Abendmahl und parallelem Kinder-
gottesdienst. Anschließend Seg-
nungsgebet und Zeit für Begeg-
nung und Gespräch im Gemein-
de-bistro. I. d. R. jeden ersten
Samstag im Monat 18-20 Uhr
English Worship Service

Sa 02.11. 18 Uhr English Worship
Service
Alexander Hirsch

So 03.11. 4 Jahre Royal Rangers
Marburg
Alexander Hirsch

So 10.11. Gebet für verfolgte
Christen
Alexander Hirsch

So 17.11. Klaus Wölbern

So 24.11. Christoph Bergfeld

Sa 30.11. 18 Uhr English Worship
Service
Alexander Hirsch

Gebetstreffen

Jeden Donnerstag von 8 - 9 Uhr in
der Uferkirche (Eingang Studenten-
wohnheim) und wöchentlich an
wechselnden Wochentagen in Pri-
vatwohnungen (Info auf Anfrage).

Kleingruppen

Jede Woche an verschiedenen
Wochentagen treffen sich unsere
Hauskreise und Zellgruppen an
verschiedenen Orten in Marburg
sowie zwischen Lahntal und Wet-
ter, zwischen Wehrda und Lohra.
Gäste sind herzlich willkommen!
Nähere Infos bei Pastor A. Hirsch.

Royal Rangers

Christliche Pfadfinder, jeden Frei-
tag 16.30-19.00 Uhr am Ortenberg
(Treffpunkt Parkplatz Tabor), für
Kinder und Jugendliche im Schul-
alter. Weitere Infos unter royalran-
gers.anskar-marburg.de.



Freie evangelische Gemeinde Marburg

Cappeler Strasse 39
Pastor Thomas Zels
Jugendreferent
Sebastian van Marwyk
info@feg-marburg.de
Büro Tel. 06421 8 09 66 54
www.feg-marburg.de

Gottesdienste 10.30 Uhr

Besonderes:
10.11. Taufgottesdienst im
Gemeindezentrum
17.11. Gottesdienst mit
Abendmahl
jeden Sonntag
Kindergottesdienst (4-12 Jahre);
Kinderbetreuung (2-4 Jahre); El-
tern-Kind-Raum mit Fenster zum
Gottesdienst und Tonübertragung.
Alle Predigten gibt es als Podcast.

Hauskreise

Gäste sind in unseren Kleingrup-
pen herzlich willkommen.
Hauskreiskordinator: Hendrik
Hoekstra, hendrik.hoekstra@
feg-marburg.de

Kinder & Jugend

Mi 9:30 Uhr Spielkreis (0-3 J.)
Do 16:30 Uhr Jungschar (6-12 J.)
Fr 19:00 Uhr YouFN (13-19 J.)

Azubis, Studenten, erster Job

Mo 19:30 Uhr commeo (18-30 J.)
commeo@feg-marburg.de

Senioren

Jeden vierten Mi. im Monat 15:00
Uhr im Gemeindezentrum

Bücher Galerie

Karten, Bibeln, christliche
Literatur, Kalender, jeden Sonntag
nach dem Gottesdienst

Gemischter Chor

Jeden Montag um 19:45 Uhr im
Gemeindezentrum

Besonderes

GemeindeInfoSeminar am Di 05.
November um 20:00 Uhr
Seniorentreff „Fotoreise nach
Thailand“ mit Gertraud und Dr.
Ernst Engelbert am Mi 27. Novem-
ber um 15:00 Uhr
Pasta gegen Armut – eine Aktion
unseres Teenkreises YouFN am Fr
29. November um 19:00 Uhr



Christchurch

Liebigstraße 15a, 35037 Marburg

Contact

Ulrike Brodbeck
phone: 06421 80 399 29
mail: ulrike.brodbeck@emk.de
www.christchurch-marburg.de

Service / Gottesdienst

You are welcome to our inter-
national and ecumenical bilingual
SERVICE: Sunday morning at
10:00 am - monthly at the first and
the last Sunday: Nov. 3 & 24
- inter-national and ecumenical
EVENING PRAYER with a liturgy
from Iona Community and songs
from Taizé: Tuesday Nov. 5 & 26
at 5:00 pm

Special Events

Breakfast:
Sat. November 9, from 9:30 am
Tea & Games
Friday, Nov. 15, 3:30-5 pm

Service / Gottesdienst

Sie sind herzlich willkommen zu
unseren zwei-sprachigen
Gottesdiensten: sonntagmorgens,
um 10 Uhr – jeweils am ersten
und letzten Sonntag im Monat:
3.11. + 24.11.
- zum internationalen und ökume-
nischen Abendgebet, in der
Tradition von Iona mit Liedern aus
Taizé: Dienstag 5.11. und 26.11.
um 17.00 Uhr

Besond. Veranstalt.

Frühstück:
Samstag, 9.11. ab 9.30 Uhr
Spielenachmittag
Freitag, 15.11. 15.30 – 17 Uhr

Weitere Informationen finden sich
im Schaukasten und auf unserer
Homepage.



Koreanische Gemeinde

Die protestantische Gemeinde der
koreanisch sprechenden Christen
Marburgs trifft sich in der Christ
Church und lädt zu den folgenden
Veranstaltungen in koreanischer
Sprache herzlich ein:

Wochenprogramm

Jeden Sonntag um 12:00 Uhr
zum Gottesdienst mit gemeinsa-
mer Mahlzeit im Anschluss.
Jeden Mittwoch um 18:30 Uhr
zum Bibelgespräch und Gebet.

Kontakt

Pastor Dr. Sung-Goo Hong
Telefon: 0174-322 8860
mail: pastor_hong@hotmail.com



Selbständige Ev.-Luth. Kirche (SELK) Auferstehungskirche

Barfüßertor 6

Pfarramt

Pfarrer Manfred Holst
Savignystr. 11a,
35037 Marburg
Tel.: 06421-21777
Fax: 06421-252001
e-mail: marburg@selk.de

Gottesdienste

03.11., 20. So n. Trinitatis:
09.30 Uhr Beichte und Abend-
mahlsgottesdienst, Kollekte: Stu-
dienbeihilfe

**10.11., Dritttelzter So im
Kirchenjahr:**
11.15 Uhr Predigtgottesdienst

**17.11., Vorletzter So im Kirchen-
jahr / Volkstrauertag:**
11.15 Uhr Abendmahlsgottes-
dienst

20.11., Buß- und Bettag:
18.30 Uhr Gottesdienst mit Beich-
te und Absolution am Altar in War-
zenbach/ Wetter, Gasse

24.11., Ewigkeitssonntag:
09.30 Uhr Predigtgottesdienst

Die Auferstehungskirche ist
wochentags zu bestimmten Zeiten
geöffnet.

Genauere Informationen zu den
Öffnungszeiten können im
Pfarramt erfragt werden.

Weitere Informationen auch auf
der Homepage.

Homepage: www.selk-marburg.de
Mail: marburg@selk.de

„Anlaufstelle.help“ für Missbrauchs-Opfer

Die unabhängige „Zentrale Anlaufstelle.help“ für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und in der Diakonie bietet geschulte Fachkräfte für Beratungsgespräche im geschützten Rahmen an. Einen entsprechenden Vertrag hat die Evangelische Kirche in

reits in den Landeskirchen bestehenden Ansprechstellen, heißt es. „Mit der Errichtung einer zentralen Anlaufstelle setzen wir ein Anliegen um, dessen Dringlichkeit uns Betroffene immer wieder eindrücklich geschildert haben“, sagte Bischöfin Kirsten Fehrs als Sprecherin

„Wir wollen Betroffene, Angehörige und Interessierte als unabhängige Fachstelle unterstützen.“ Ziel sei „zuhören und weiterhelfen, Wege organisieren, wo Unterstützung angeboten wird“, erklärte Ettl. „Dabei sind wir gut vernetzt mit den Ansprechpersonen in den evangelischen Landeskirchen und können zur richtigen Stelle lotsen.“

Die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle ist Teil eines Elf-Punkte-Plans, den die EKD-Synode im vergangenen Herbst beschlossen hat. Damals waren 479 Fälle sexuellen Missbrauchs bekannt. Inzwischen ist die Zahl den Angaben zufolge auf rund 600 gestiegen. Für die Umsetzung des Handlungsplans soll 2019 rund eine Million Euro bereitgestellt werden. Über das ganze Ausmaß des Missbrauchs sollen Studien genauere Erkenntnisse bringen. So sollen regionale Untersuchungen in den Landeskirchen bundesweit zusammengeführt werden. Zudem plant die EKD eine Dunkelfeldstudie.

Weitere Informationen zur „Zentralen Anlaufstelle.help“ gibt es auf der Homepage www.anlaufstelle.help.

epd/GB



Zentrale Anlaufstelle .help

Unabhängige Information für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und der Diakonie

Telefon 0800 5040 112
E-Mail zentrale@anlaufstelle.help
Internet www.anlaufstelle.help

Deutschland (EKD) mit der anerkannten Fachberatungsstelle „Pfiiffgunde Heilbronn e. V.“ geschlossen.

Das Angebot ergänze die be-

des Beauftragtenrates der EKD.

André Ettl, Fachberater und eines der geschäftsführenden Mitglieder der „Zentralen Anlaufstelle.help“, fügte hinzu:



Ev. Kirche Cappel

PfarrerIn T. Zeeden (Bezirk Cappel I und Beltershausen)
Pfarramt1.cappel@ekkw.de
Tel. 06424-5183
Pfr. W. Glänzer (Bezirk Cappel II mit Ronhausen und Bortshausen)
Pfarramt2.cappel@ekkw.de
Tel. 06421-43646
Gemeindebüro: Frau Rauch
MI 15-17, Tel. 46420

Gottesdienste 10.30 Uhr

03.11. Glänzer
17.11. Zeeden
24.11. Glänzer mit Kirchenchor

Besondere Gottesdienste, Veranstaltungen

10.11. 10.30 Uhr Friedensgruppe Gottesdienst anlässlich der Programnacht
17.11. 10.30 Uhr Walter Haidepark
17.11. 12.00 Uhr Cappel, Alter Friedhof, Gedenken der Kriegsofper
20.11. 18.00 Uhr in Beltershausen Kirchspielgottesdienst

Junge Kirche Cappel

Kinderkirche am Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Informationen bei:
Tobias Wulff, Tel. 015908416203

Ev. Jugendhaus Cappel

Informationen bei:
Lars Iske, Tel. 46180

Ev. Kindertagesstätte

Informationen bei:
Katharina Koch, Tel. 44941

Gemeindebrief

Gemeindebrief erhältlich über das Gemeindebüro, Tel. 46420

Die Sache mit dem Tod

Das Museum für Sepulkralkultur in Kassel befasst sich mit Tod und Sterben. Es ist das einzige seiner Art in Deutschland und wurde im Jahr 1992 eröffnet. Im Interview erzählt Dr. Dirk Pörschmann (Foto), Direktor des Museums, unter anderem, warum Rituale wichtig sind und wie ihn die Arbeit verändert hat.

Wie wichtig sind Rituale in der Trauer?

Dr. Dirk Pörschmann: Jeder Todesfall ist ja eine Erschütterung eines sozialen Systems, in diesem Fall der Familie und der Gemeinschaft. Rituale können helfen, wieder Halt zu finden. Wenn diese Rituale aber nicht mehr gelernt werden, dann lösen sich ganz alte Traditionen auf. Aber sie haben ja viele hundert Jahre gut funktioniert. Die Vielfalt der Rituale ist stark zurückgegangen. Ich glaube, es geht jetzt auch darum, dass die Menschen sich über eigene Rituale Gedanken machen. Die meisten von uns wissen, was ihnen guttut und können das in ein Ritual überführen.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Pörschmann: Als mein Vater starb, war eine Trauer aus sehr privaten Gründen nicht möglich. Viele Jahre später holte mich das ein. Ich vermisste ihn, ein Gefühl, das ich gar nicht konnte. Ich habe ihm einen Brief geschrieben, ihn an der Fulda laut vorgelesen, angezündet, auf ein kleines Karton-Floß gelegt und dann zugeschaut, wie es brennend den Fluss hinunter geschwommen ist. Das war für mich eine sehr heilsame Sache, die spontan aus dem Bauch heraus kam.

Und noch eine persönliche Frage: Wenn man sich hauptberuflich mit dem Tod befasst – bei Ihnen ist das seit eineinhalb Jahren der Fall – verändert einen das?

Pörschmann: Ja! Man nimmt das ja mit, ich bin zu Hause kein anderer Mensch. Alles, was mich hier bewegt, was ich hier sehe und erfahre, nehme

ich mit nach Hause und bespreche es mit meiner Frau und Freunden. Das verändert ganz viel und das kann ich nur als Bereicherung empfinden. Es gibt nichts, was in irgendeiner Weise bedrohlich wäre oder mir den Schlaf rauben würde. Ganz im Gegenteil: die Auseinandersetzung mit unserer Endlichkeit verhindert die Verdrängung und bereichert das Leben.

Im Sepulkralmuseum gibt es auch Kindergeburtstage. Wie sind die Reaktionen darauf?

Pörschmann: Es werden von Jahr zu Jahr mehr Kindergeburtstage. Wir haben jetzt die erste Praktikantin, Anfang 20, die hier schon ihren Kindergeburtstag gefeiert hat. Es ist eine gute Möglichkeit, die Kinder in ihrer Unbedarftheit an das Thema heranzuführen, um von Beginn an eine Offenheit zu erzeugen. Und nicht so wie in meiner Kindheit. Als meine Großmutter, die sehr wichtig für mich war, 1985 verstarb, sollte ich sie nicht mehr sehen. Es gibt doch aber nichts, wovor man Kinder da schützen müsste.

Also sollte man Kinder auch mit zu Beerdigungen nehmen?

Pörschmann: Natürlich! Wenn ein enger Angehöriger eines Kindes stirbt, bekommt es das ja sowieso mit, ob mit ihm darüber gesprochen wird oder nicht. 80 Prozent unserer Kommunikation sind non-verbal; man sollte nicht so tun, als könne man die Kinder da heraushalten. Wenn man sie nicht in diesen Prozess involviert, nimmt man ihnen die Möglichkeit, Abschied zu nehmen. Ich halte es für wichtig, den geliebten Menschen auch noch einmal zu sehen und vielleicht anfassen zu können, um wirklich zu begreifen: Dieser Mensch ist tot. So kann man in einen Trauerprozess kommen und den Verlust letztlich überwinden.

Ganz generell: Gibt es aus Ihrer Sicht etwas, was bei Beerdigungen überhaupt nicht geht?



Pörschmann: Nehmen wir an, ein Grill-Weltmeister stirbt, und der Wunsch der Angehörigen ist es, auf seinem Grab noch ein Steak zu grillen. Kann man das tun oder nicht? Pietät ist immer Verhandlungssache. Wenn dieses Ritual den Angehörigen wirklich helfen würde, warum nicht?

Grundsätzlich: Ich bin gegen das Grillen auf Friedhöfen, aber wenn es sich um Rituale handelt, die den Angehörigen ermöglichen, einen heilsamen Abschied zu nehmen, kann ich mir sehr viel vorstellen. Doch die eigene Freiheit endet, wenn sie die Freiheit der anderen bedroht.

Man liest in Todesanzeigen oft die Formulierung „Von Trauerbekundungen am Grab bitten wir abzusehen“. Wie finden Sie das?

Pörschmann: Verlust Erfahrungen machen alle Menschen, ganz gleich, welche kulturelle, religiöse und ethnische Herkunft sie haben. In den unterschiedlichen Kulturen und Religionen haben wir eine riesige Bandbreite, mit einem großen Verlust umzugehen. Trauer ist und war ganz wichtig, denn sie ist nicht das Problem, sondern die Lösung. Um einen Verlust zu überwinden, wieder ins Leben zurückkehren zu können, braucht man Trauer.

Die genannte Formulierung suggeriert: Wir möchten das nicht in einem öffentlichen Rahmen, weil es uns emotional zu viel wird. Und da fragen wir im Museum uns: Wie kann einem Trauer zu viel werden?

Trauern ist ein ganz wichtiger

Prozess, der aber auch ermöglicht werden muss. Dazu muss man gar nicht viel tun, es gibt da eine Selbstheilungskraft in uns. Aber es braucht Zeit – das geht nicht in zwei Wochen – und der Prozess ist höchst individuell. Hinter dem Satz in der Todesanzeige steckt eine Angst, die Trauer als vermeintliche Schwäche – in Wirklichkeit ist es ja eine Stärke – in der Öffentlichkeit zu zeigen. Ich würde auf eine solche Formulierung verzichten und den Menschen, die zu einem Begräbnis kommen, die Möglichkeit geben, ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen. Dadurch entsteht Gemeinschaft, und in Gemeinschaft und Ritualen kann man gehalten sein.

In Ihrem Museum gibt es eine gläserne Kutsche, mit der die Särge früher durch das Dorf oder die Stadt gefahren wurde. Heute sind Leichenwagen möglichst unauffällig. Wird der Tod stärker tabuisiert als früher?

Pörschmann: Definitiv! Es gibt nicht nur Autos, die relativ dezent und auch nicht mehr immer schwarz sind, sondern auch LKWs, die Leichen zu Krematorien fahren, das ist ein europäischer Markt. Da liegen vielleicht zehn Leichen drin und die LKWs sind überhaupt nicht markiert; der Leichnam ist da die Ware, die genauso herumgefahren wird wie ein Päckchen von Amazon. Es ist ein großes Problem, dass diese Sichtbarkeit immer weiter zurückgenommen wird.

Fragen: Olaf Dellit
www.sepulchralmuseum.de
Foto: Anja Köhne

Impressum:

Kirche in Marburg (KiM) wird als kostenloses Informationsblatt in der Kernstadt Marburgs und den Stadtteilen Marbach, Ockershäusern und Richtsberg verteilt. Herausgeber ist der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden Marburg in Zusammenarbeit mit den katholischen Pfarrgemeinden Marburg-Stadt und der Evangelischen Allianz.

**Alle Daten bitte an:
kim-daten@gmx.de**

**Redaktionsleiter:
Christoph Seitz, ev.**
Tel.: 33105;
Mail: c.seitz@ekkw.de



**Stellvertr. Redaktionsleiter:
Parvis Rahbarnia, bapt.**
Tel.: 1865472



**Redaktionsassistentin:
Ines Dietrich**
Tel.: 3093216;
Mail: dietrichines@gmx.de

Redaktion:



Wolfgang Huber, ev.

Dr. Stefan Ohnesorge,
röm.-kath.



Hartmut Raatz, selk

Dr. Klaus Dorn,
röm.-kath.



Layout:

Schumacher
Informations-Design
Erich Schumacher

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser/-innen. (Die Verantwortung für Inhalte und Fotos der Seiten der Gemeinden und Einrichtungen liegt jeweils bei diesen selbst. Diese Seiten werden mit den gelieferten Materialien von der Redaktion lediglich aufbereitet und gestaltet.) Für die Inhalte von Links wird keine Verantwortung übernommen. Nachdruck darf nur mit Genehmigung erfolgen. Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos.

**Redaktionsschluss ist immer der 1. Tag des Vormonats.
Für die Ausgabe Dez. 2019:**

1. Nov. 2019

www.kim-ekmr.de
Die Postanschrift für alle Zusendungen ist:
Redaktion „Kirche in Marburg“
Ockershäuser Schulgasse 35
35037 Marburg

Anzeigen, Werbung und Druck:

Verlag Wort im Bild,
Altenstadt
Tel. 06047-9646-0
E-Mail: info@wortimbild.de

Auflage: 9.500 Exempl.

Ein Museum rund um den Tod

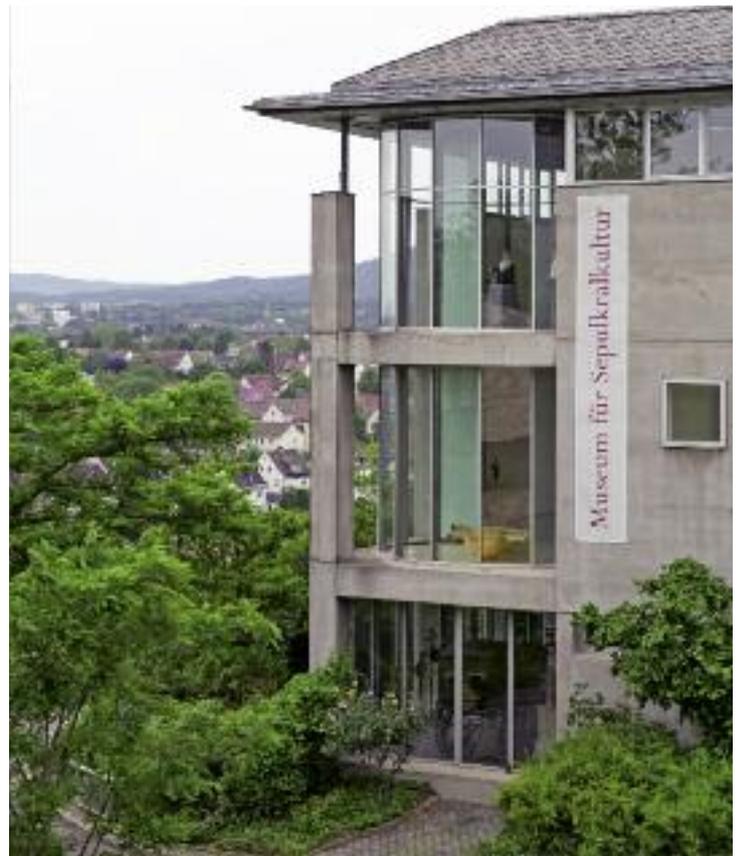
Der Tod begegnet einem hier auf Schritt und Tritt – und genau das ist der Sinn der Sache: Das Kasseler Museum für Sepulkralkultur beschäftigt sich mit dem Tod in all seinen Facetten. „Die Endlichkeit des Lebens mag auf den ersten Blick bedrückend sein, aber sie verleiht ihm auch seine unwiederbringliche Einmaligkeit“, heißt es auf der Internetseite des Museums.

Wer sich das – deutschlandweit übrigens einzigartige – Museum als düsteren Ort vorstellt, täuscht sich: Der Museumsbau am Kasseler Weinberg ist mit großen Glasflächen hell und transparent gestaltet. Im Inneren wird zum Beispiel nachge-

zeichnet, wie sich die Bestattungskultur verändert hat. Wurden die Särge in früheren Jahren noch in Kutschen offen sichtbar durch die Dörfer gefahren, ist die Trauer heute privater geworden.

Viele Exponate, wie etwa Kränze, in die auch Haare von Verstorbenen gewunden waren oder bemalte Totenschädel, mögen heute für Unbehagen sorgen. Auf der anderen Seite gibt es ganz neue Formen, wie etwa Urnen, die mit Farbe und Logo eines Fußballvereins dekoriert sind.

Das Museum richtet seinen Blick aber auch auf andere Kulturen und Religionen, Besucher



erfahren, wie etwa im Islam, im Judentum und in anderen Religionen mit Tod und Sterben umgegangen wird. Gezeigt werden auch viele Beispiele der künstlerischen Verarbeitung mit dem Tod, von Zeichentrickfilmen über Statuen bis hin zu Grabmälern. Es gibt viel zu entdecken im Sepulkralmuseum; und wer schließlich nach Hause

fährt, dem fällt an der Ausgangstür ein Schriftzug ins Auge: „Leben Sie wohl“. *Olaf Dellit*
Fotos: medio.tv/Dellit

Museum für Sepulkralkultur
Weinbergstraße 25-27
34117 Kassel
Di. bis So. 10 bis 17 Uhr,
Mi. 10 bis 20 Uhr
www.sepulkralmuseum.de

Für ein gutes Stadtklima!



STADTWERKE  MARBURG

Stadtwerke Marburg GmbH, Am Kregel 55, 35039 Marburg, ☎ 06421/205-505, www.stadtwerke-marburg.de